

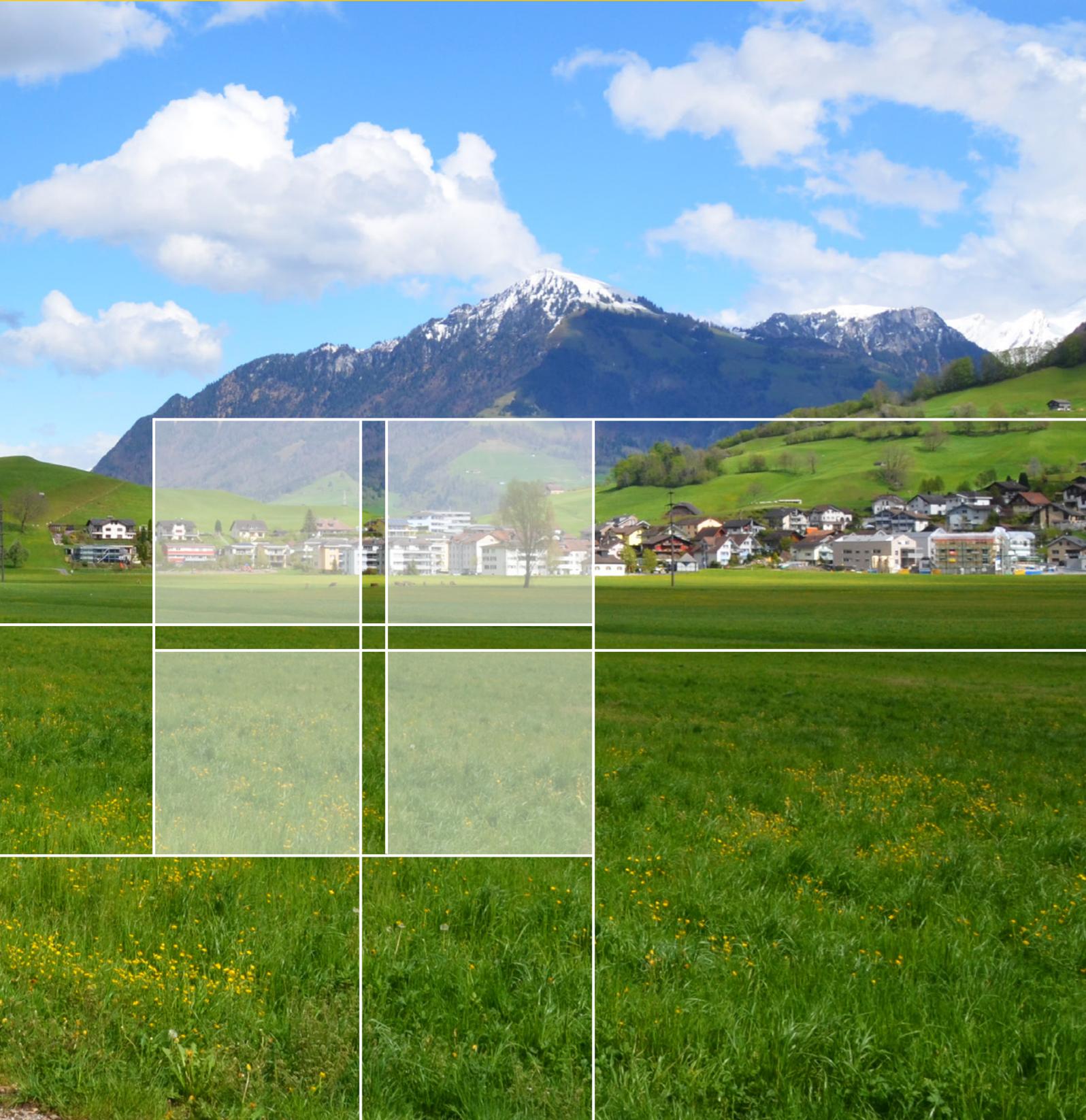
Ennetmooser

ENNETMOOS



Nummer 49
Mai 2023

Fenster



Inhaltsverzeichnis



GEMEINDE

Rechenschaftsbericht 2022.....	4
Aus der Redaktionskommission.....	10
Neuigkeiten zum Projekt Generationenwohnen.....	10
Winterhilfe Ennetmoos – Einsatz für bedürftige Menschen.....	11
Im Gespräch mit Beat Wolf – Hampuss-Gründungsmitglied.....	12
Wasserschähler werden ersetzt.....	14
50 Jahre Wald Nidwalden.....	14

SCHULE

Aus der Schulleitung.....	15
Medien und Informatik an der Schule Ennetmoos.....	18
Elternmitwirkung ELMWI.....	18
Pumptrack on tour in Ennetmoos.....	19
Schultheater drachenstark.....	20
Wintersporttag auf der Melchsee-Frutt.....	22
Praktikum in der Schule Ennetmoos.....	23
Herbstwanderung auf die Musenalp.....	23
Welch ein Kletter-Eldorado!.....	24
La musique du corps.....	24
Treffen mit den Schulgottis und Schulgöttis.....	25
Es ist «Znünimärt».....	25
Welcome to Dragopolis.....	26
Schule auf dem Bauernhof.....	27
Durchstarten nach dem Schulabschluss.....	28
«Wetten, dass..?» in Ennetmoos.....	30

KIRCHE

50-Jahr-Jubiläum – ein Rückblick.....	31
Endlich Skilager.....	33
Wenig Schnee – UN-Heimelig gute Stimmung.....	34

VEREINE

Grosserfolg für Ennetmooser Schützen.....	35
Am gleichen Strang ziehen – Seilziehen begeistert.....	36
Blasmusik Ennetmoos – ein Verein für das Dorfleben und mehr.....	38

GEWERBE

Design mit Liebe zum Detail.....	40
----------------------------------	----

BLICKWINKEL

Von Dorf zu Dorf, von Tungalroy nach Ennetmoos.....	41
Messerschleifen: Ein werterhaltendes Handwerk.....	43

IMPRESSUM

Herausgeber
Gemeinde Ennetmoos

Titelbild
Nadja Jatsch

Konzept und Ausführung
Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
Erscheint halbjährlich

Redaktionsteam

Leitung	Nadja Jatsch Nicole Martin
Gemeinde	Klaus Hess Marco Brülisauer
Schule	Brigitte Liem
Kirche	Denise Pfister
Vereine	Rosalie Barmettler
Wirtschaft	Nicole Martin
Lektorin	Anja Käslin

Adresse / Kontakt Gemeinde

Telefon 041 618 20 00
E-Mail mail@ennetmoos.ch

Redaktionsschluss für Ausgabe Nr. 50
1. September 2023
redaktion@ennetmoos.ch



Vorwort

Geschätzte Ennetmooserinnen und Ennetmooser

Einer meiner ersten Besuche in Ennetmoos ist mir noch in bester Erinnerung. In der Schulzeit wurden wir in Gruppen in die verschiedenen Nidwaldner Gemeinden geschickt. Wir bekamen den Auftrag, auf dem jeweiligen Dorfplatz mit Passantinnen und Passanten einige Fragen über das Dorf zu klären. Ich wurde nach Ennetmoos eingeteilt. Da kein wirklicher Dorfplatz vorhanden war, entschieden wir, unser Glück rund um die Pfarrkirche St. Jakob zu probieren. Jedoch trafen wir kaum Personen, die uns hätten weiterhelfen können. Gelangweilt warteten wir, bis uns der Bus wieder zurück nach Stans brachte. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass ich froh war, nicht in einem so verschlafenen Dorf zu wohnen.

Einige Zeit später führte mich die Liebe wieder nach Ennetmoos und ich gab dem Dorf eine zweite Chance. Es brauchte nicht lange und ich war ein Teil der Gemeinde. Ich entdeckte, dass En-

netmoos alles andere als ein verschlafenes Dorf ist. Unzählige Vereine bieten für jeden Geschmack das Passende: Turnverein, Line Dance, Klausgruppe, Schützengesellschaft, um nur einige zu nennen. Diverse Anlässe laden zu geselligen Stunden ein. Es gibt kaum eine Woche, in der hier nichts los ist. Angefangen mit Anlässen für die Kleinsten wie das «Osternestchen suchen» oder der «Räbäliechtl-Umzug». Anlässe für Musikliebende wie das Blasmusikkonzert, die «Urchigi Chilbi» oder die Musikmesse. Anlässe für die Geselligkeit wie der Rosenball und das «Adventszmorge» oder Kulturelles wie das Ennetmooser Theater oder der Kulturweg Drachenried. Und alle zwei Jahre zieht die «Teffli Rally» tausende Besucherinnen und Besucher nach Ennetmoos und bietet jedes Mal ein unglaublich grossartiges Fest. Auch die Schule veranstaltet immer wieder Anlässe, die gerne besucht werden. Sei dies, wenn am Fasnachtstag die «Schluchtä-Grutfis» spielen oder die legendäre Schulschlussfeier stattfindet. Ausserdem gibt es schulintern verschiedene Aktivi-

täten wie «Schule auf dem Bauernhof», das Samichlaustrichten, der Sporttag und regelmässige Ausflüge der Kindergartenkinder in den Wald.

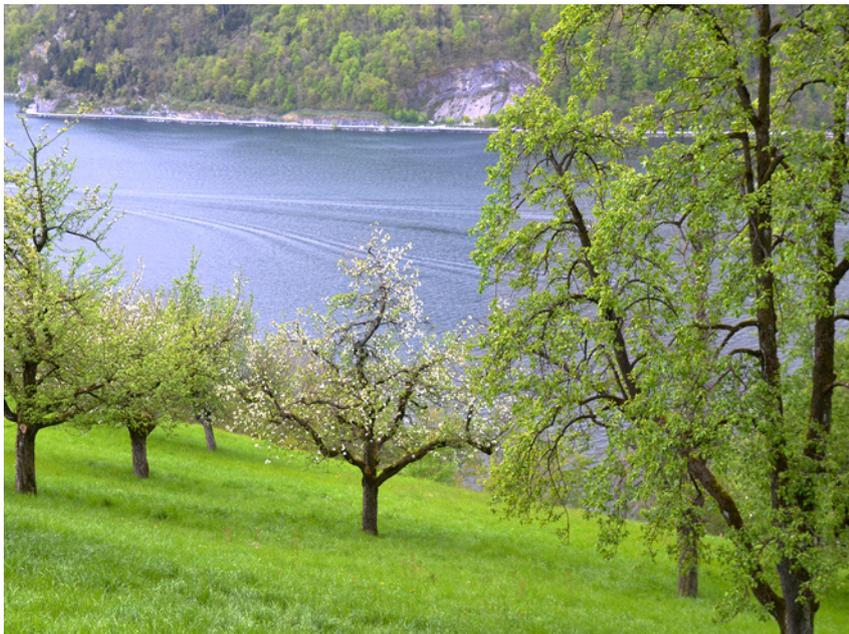
Es leben so viele kreative Menschen hier, die ihre Ideen umsetzen. So entstanden unter anderem ein Wintererlebnispfad, Lampen aus Strausseneiern, ein Wein aus Löwenzahn, eine «Bäsäbeiz» und noch vieles mehr. Ich durfte lernen, dass es für eine gute Nachbarschaft nicht wichtig ist, wie Nahe man nebeneinander wohnt, sondern wie gut man den Kontakt pflegt. Obwohl Ennetmoos so weiträumig ist, ist der Zusammenhalt der Gemeinde spürbar.

Ich bin dankbar, durfte ich Ennetmoos ein zweites Mal kennen und lieben lernen. Eine so aktive Gemeinde, eingebettet in einer einmalig schönen Natur. Ja, heute kann ich mit Stolz sagen: «Ich bin gerne Ennetmooserin.»

Jsabel Joller, Gemeinderätin



Rechenschaftsbericht 2022



GEMEINDERAT

Der Gemeinderat setzt sich seit Juli 2022 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Roland Kaiser

Gemeindepräsident
Präsidiales, Personal

Regina Durrer

Gemeindevizepäsidentin
Finanzen, öffentliche Sicherheit

Werner Odermatt

Gemeinderat
Liegenschaften, Umwelt und Energie

Marcel Penn

Gemeinderat
Hochbau und Planung,
öffentlicher Verkehr

Raphael Bodenmüller

Gemeinderat
Tiefbau, Strassen

Marco Brülisauer

Gemeinderat
Soziales, Kultur, Tourismus

Jsabel Joller

Gemeinderätin
Bildung

Die Gemeinderatssitzungen finden jeden zweiten Montag statt. Im Jahr 2022 hat der Gemeinderat an 26 Sitzungen 314 Geschäfte behandelt.

PERSONALANLÄSSE

Am diesjährigen Personalanlass der Verwaltungsangestellten und dem Ge-

meinderat am 1. Juni 2022 wurde ein Workshop der Lungenliga Zentralschweiz zum Thema «Endlich schlafen» durchgeführt. Anschliessend gab es ein Nachtessen im Culinarium Alpinum in Stans.

Das Personalesse führte uns am 14. Oktober 2022 über die Kantonsgrenze. Wir genossen ein feines Abendessen im Gasthaus Brünig-Kulm.

DANKESCHÖN-ABEND

Am 10. Juni 2022 lud der Gemeinderat die Kommissionsmitglieder und Beauftragten der Gemeinde zum Dankeschön-Abend ein. Dieser Anlass wurde genutzt, um den Kulturweg Drachenried einzuweihen. Nach einem Apéro gab es ein Nachtessen beim Schulhaus Morgenstern. An dieser Stelle dankt der Gemeinderat allen Beteiligten herzlich für die Arbeit, welche sie das ganze Jahr erledigen.

ALTERSBESCHERUNG

Auch im letzten Jahr wurden unsere Einwohnerinnen und Einwohner ab 85 Jahren um die Weihnachtszeit von einem Gemeinderatsmitglied mit einheimischem Honig oder einem Gutschein und guten Wünschen fürs neue Jahr beschenkt. Insgesamt hat der Gemeinderat 36 Besuche gemacht. Zusätzlich erhielten die Jubilarinnen und Jubilare mit einem hohen Geburtstag einen Gastro-Gutschein von den einheimischen Restaurants. Diese Geste wird sehr wertgeschätzt.

EINWOHNERKONTROLLE

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 sind:

- 164 Personen zugezogen (inkl. bereits wieder Weggezogene)
- 174 Personen weggezogen
- 25 Kinder zur Welt gekommen
- 12 Paare getraut worden
- 16 Personen verstorben

Am 31. Dezember 2022 zählte unsere Gemeinde 2'313 gemeldete Personen:

Männer	1'171
Frauen	1'142
Schweizerinnen/Schweizer	2'098
Ausländische Staatsangehörige	215

Die älteste Einwohnerin ist im Jahr 1927 geboren. Der Gemeindeveteran hat Jahrgang 1925.

MITTAGSTISCH

Jeweils montags und donnerstags findet im Chiläträff im Schulhaus St. Jakob der Mittagstisch statt. Durchgeführt wird der Mittagstisch von der Frauengemeinschaft Ennetmoos und der Gemeindeverwaltung Ennetmoos. Gekocht werden die Menüs vom Kantonsspital Nidwalden.

Wöchentlich besuchen bis zu 20 Schulkinder den Mittagstisch. Dank freiwilligen Helferinnen und Helfern kann dieses Angebot durchgeführt werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Freiwilligen.

Haben Sie Interesse an der Mitarbeit beim Mittagstisch? Meldden Sie sich bei Martina Käslin (mittagstisch@ennetmoos.ch oder Telefon 041 610 11 13).

GEMEINDEANLAGEN UND GEMEINDERÄUMLICHKEITEN

Raumreservierungen können via Webseite (www.ennetmoos.ch) eingesehen und beantragt werden. Im Jahr 2022 wurde die Mehrzweckanlage St. Jakob für Veranstaltungen wie Hochzeiten, Theater und andere Anlässe 45 Mal vermietet. Auch für sogenannte Dauerbelegungen



während der Woche ist die Mehrzweckanlage sehr beliebt. Von Montag bis Donnerstag ist die Turnhalle mindestens zwei Mal pro Abend reserviert – für Sportstunden der verschiedenen Turnriegen.

ANLÄSSE IN ENNETMOOS

Im Jahr 2022 konnten glücklicherweise wieder einige Anlässe durchgeführt werden. Ein aktives Dorfleben ist für eine Gemeinde sehr wichtig. Von den vielen Ennetmooser Vereinen und Organisationen wurden unter anderem folgende Anlässe organisiert: Schluchtiball, Rosenball, Flohmarkt, Konzerte, Chilbi, Landratspräsidentenfeier, Teffli-Rally, Jubiläumsfest Kirche, Allweg-Schwinget, Feldgottesdienste, Lottomatch, Theater, Jassen, Urchigi Chilbi, Fischerchilbi, Räbälleichtfeier, Adventszmorge, Klausurausgang und viele mehr.

Kommende Veranstaltungen sind auf unserer Webseite publiziert. Die Veranstalter freuen sich über Ihren Besuch.

BEITRÄGE AN VEREINE UND INSTITUTIONEN

Der Gemeinderat hat im letzten Jahr an die nachfolgend aufgeführten Vereine oder Institutionen einen finanziellen Beitrag gesprochen. In einem Grundsatzentscheid hielt der Gemeinderat fest, keine regionalen oder kantonalen Veranstaltungen oder Vereine zu unterstützen. Vielmehr legt der Gemeinderat Wert darauf, die bescheidenen Finanzmittel zugunsten kommunaler Veranstaltungen und Vereine zu verwenden.

Die Parteien können gemäss Reglement über die Ausrichtung von Beiträgen an politische Ortsparteien jährlich ein Ge-

- Blasmusik Ennetmoos

CHF 5'000.-

- Turnverein Ennetmoos

Jugeturnen CHF 600.-

Kinderturnen CHF 300.-

Jugilager CHF 500.-

- Pfadi Winkelried CHF 1'000.-

- Ferienpass Nidwalden

(Sockelbeitrag + Ferienpass)

CHF 4'100.-

- Samariterverein CHF 300.-

- Senioren-Team CHF 250.-

- Bistro Interculturel CHF 100.-

- Nidwalden Tourismus

CHF 100.-

- Anteil Skilager Bannalp

CHF 101.35

- Spielgruppe Zwärgästübli

CHF 500.-

- Theater Ennetmoos CHF 500.-

such auf Auszahlung des Beitrages stellen.

Ennetmooser Vereine haben die Möglichkeit, die Räume der Gemeinde Ennetmoos kostenlos oder zu sehr günstigen, nicht kostendeckenden Tarifen zu mieten.

ARBEITSVERMITTLUNG RAV

Wer eine Kündigung erhält oder seine Arbeitsstelle gekündigt hat, sollte sich möglichst schnell bei der regionalen Arbeitsvermittlung anmelden. Die Anmeldung kann online oder bei der Arbeitsvermittlung in Hergiswil gemacht

werden. Die Fachpersonen helfen den Betroffenen bei der Suche einer neuen Arbeitsstelle. Die Stellensuchenden haben zudem die Möglichkeit, Arbeitslosentaggelder zu beantragen.

Per 31. Dezember 2022 zählte die Gemeinde 5 Arbeitslose. Im Kanton Nidwalden gab es per Ende Jahr 199 Stellenlose.

GEMEINDETAGESKARTEN

Die Gemeindetageskarten (GA) können Sie auf unserer Webseite über den Link «Tages-GA» reservieren oder telefonisch bei der Gemeindeverwaltung Stans, Stansstaderstrasse 18, Stans (Telefon 041 6190100) bestellen. Die Tages-GAs kosten CHF 42.- und können direkt bei der Gemeinde Stans bezahlt und abgeholt werden.

STEUERAMT

Das Steueramt zeigte am 31. Dezember 2022 einen Bestand von 1'426 Steuerpflichtigen auf.

Die Veranlagungen des Jahres 2021 wurden per Jahresende zu 62,93 % definitiv veranlagt. Dies sind ca. 12,82 % mehr als im Vorjahr. Aus Vorjahren waren noch 173 Steuererklärungen offen. Zusätzlich wurden 93 Kapitalzahlungen und 13 Einsprachen verarbeitet.

BAUAMT

Im Jahr 2022 wurden 55 Baubewilligungen erteilt. Dies sind überwiegend Bauveränderungen wie Anbauten, Photovoltaikanlagen, energetische Sanierungen und Ersatz von Heizungsanlagen. Vom Eingang des Baugesuchs bis zur Erteilung der Baubewilligung dauerte es in der Regel 4 bis 14 Wochen. Das Total der Bausumme der im 2022 erteilten Baubewilligungen liegt bei CHF 6 Mio.

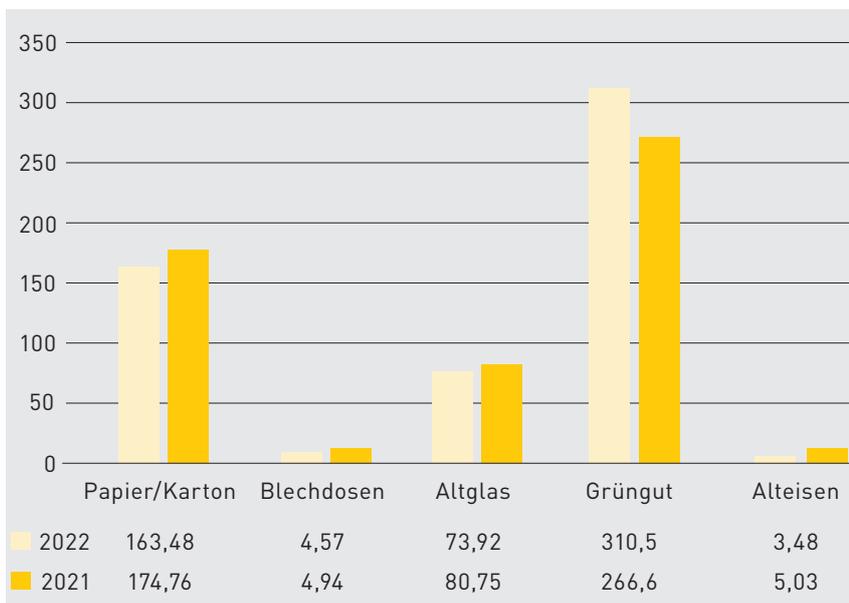
WASSER

Im vergangenen Jahr gab es einen Wasserleitungsbruch im Gebiet Badbrunnen.

Letztes Jahr wurden 152'230 m³ Wasser und 472 Zählermieten an 442 Haushalte in Rechnung gestellt.

KEHRICHT

Die eingesammelte Kehrichtmenge belief sich in Ennetmoos im Jahr 2022 auf 447 Tonnen (inkl. Industrie). Das ergibt pro Personen eine Jahresabfallmenge von 193 kg.



Menge der Separatabfälle im 2021/22 (in Tonnen)

ALTSTOFFSAMMELSTELLE FÜR SEPARATABFÄLLE

Auch im letzten Jahr wurde auf der Sammelstelle wieder eine grosse Menge Abfall gesammelt und abtransportiert (siehe Abbildung oben). Entsorgungszeiten Eimatt: Montag bis Freitag 08.00 bis 20.00 Uhr, Samstag 08.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag geschlossen.

HUNDEKONTROLLE

Alle Hundehalterinnen und Hundehalter sind verpflichtet, ihre Hunde bei der kantonalen Hundekontrolle, Kreuzstrasse 2, Stans, anzumelden. Per 31. Dezember 2022 waren in der Gemeinde Ennetmoos 161 Hunde registriert. Im Kanton Nidwalden gibt es insgesamt 2'028 Hunde.

ROBIDOG

Auf dem gesamten Gemeindegebiet gibt es 19 Hundekotsammler, welche durch Sigrun Tanner und Nadia Blättler betreut werden. Sie sind dafür besorgt, dass die Robidogs immer mit genügend Beuteln gefüllt sind. Zudem entsorgen sie die vollen Säcke und achten darauf, dass es um die Robidog-Stellen sauber ist.

POSTAGENTUR/VERKAUFSTELLE

Die Postagentur befindet sich bei der Gemeindekanzlei Ennetmoos. Es können Pakete und Briefe abgegeben sowie Briefmarken und Autobahnvignetten bezogen werden. Zudem können Sie auch Einzahlungen mit der EC- oder Postcard

tätigen. Ebenso lagern Pakete und Briefe zur Abholung, falls Sie beim Zustellversuch nicht zu Hause waren.

Auf der Gemeindeverwaltung können Sie nach wie vor Birnel kaufen. Der eingedickte Birnensaft wird häufig fürs Backen oder Süssen von Tee verwendet.

Ebenfalls erhalten Sie auf der Gemeindeverwaltung Neophytensäcke zur Entsorgung nicht einheimischer Pflanzen. Diese Säcke wurden in Zusammenarbeit mit dem Kanton Nidwalden und dem Kehrrechtverwertungsverband Nidwalden lanciert. Die Säcke können mit dem Kehrrecht kostenlos entsorgt werden.

Gratis abgegeben werden die praktischen, grünen Entsorgungssäcke vom Kehrrechtverwertungsverband Nidwalden. Mit einer Tragkraft von bis zu 30 kg wird das Recyceln ganz einfach. Zudem können Sie Gebührensäcke in den Grössen 17l, 35l und 60l sowie Gebührenmarken kaufen.

NEXTBIKE

Die Gemeinde Ennetmoos bietet an zwei Standorten (Allweg und St. Jakob) den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit, ein Nextbike zu mieten. Ennetmooserinnen und Ennetmooser können das Nextbike für eine Dauer von einer halben Stunde kostenlos nutzen. In der Zentralschweiz gibt es rund 300 Nextbike-Stationen mit gesamthaft 1'200 Velos, welche ausgeliehen werden können.

FINANZEN/FINANZAUSGLEICH

Ennetmoos erhielt aus dem Finanz- und Lastenausgleich im Jahr 2022 CHF 2'250'102.-. Die Steuereinnahmen betragen gesamthaft CHF 3'573'752.25.

JUGENDRAUM

Schülerinnen und Schüler ab der sechsten Klasse können jeden zweiten Freitag von 19.45 bis 22.00 Uhr den Jugendraum bei der Zivilschutzanlage Morgenstern besuchen. Dieser Treffpunkt bietet für Jugendliche Raum, um Freunde zu treffen, zu plaudern, Musik zu hören, zu spielen oder einfach nur um gemütlich beisammen zu sein und den Abend zu geniessen. Dazu können sich die Jugendlichen mit leckeren Snacks und Getränken verpflegen. Während den Schulferien ist der Jugendraum geschlossen.

SCHULBETRIEB

Ende 2022 besuchten insgesamt 200 Schülerinnen und Schüler in Ennetmoos den Kindergarten (KG) und die Primarschule. Zudem besuchten 57 Jugendliche die Orientierungsschule (ORS) oder heilpädagogische Schule in Stans sowie 33 die kantonale Mittelschule (Kollegil).

FEUERWEHR

Der Mannschaftsbestand betrug per 1. Januar 2022 75 Feuerwehrmänner und -frauen. Im vergangenen Jahr rückte die Feuerwehr dreimal bei Bränden aus. Der Verkehrsdienst leistete 65,5 Stunden Einsatz an diversen Anlässen. Die Mannschaft und Kaderleute haben auch im letzten Jahr diverse Weiterbildungen und Kurse absolviert.

WEBSEITE

Auf unserer Webseite www.ennetmoos.ch finden Sie diverse Informationen über unsere Gemeinde. Weiter erhalten Sie Auskünfte über bevorstehende Anlässe und Informationen zu den kommunalen und kantonalen Ämtern. Sie haben die Möglichkeit, auf Reglemente und Online-Formulare zuzugreifen und Raumreservierungen online vorzunehmen. Unsere Webseite wird rund 7'000 Mal pro Jahr besucht.

SPILEX NIDWALDEN

Die Spitex Nidwalden ist zuständig für die ambulante Krankenpflege, macht Hausdienste sowie Sozialbetreuung. Im Auftrag der Gemeinden führt die Spitex die Mütter- und Väterberatung durch.



Die Gemeinde hat einen Leistungsauftrag mit der Spitex und finanziert diese teilweise.

NEUGESTALTUNG EINGANGSBEREICH GARTENANLAGE SCHULHAUS ST. JAKOB

Die Gartenanlage beim Eingangsbereich des Schulhauses St. Jakob wurde neu gestaltet. Die Bepflanzung in der Rabatte auf der rechten Seite des Eingangs war mit Buchssträuchern bepflanzt. Diese waren vom Buchsbaumzünsler befallen. Ebenfalls wurde der alte Buchenbaum gefällt, da er nicht mehr gesund war. Die Rabatten wurden mit Liguster-Hecken und einer Mischbepflanzung analog der Umgebung des Gemeindehauses bepflanzt. Zudem wurde eine hochstämmige Felsenbirne gesetzt. Neben dem Eingang zur Mehrzweckanlage zierte neu ein Kiesweg die Rabatte. Die Arbeiten wurden durch die Godi Blättler Gartenbau AG ausgeführt.



SANIERUNG FLACHDACH SCHULHAUS ST. JAKOB

Auf dem Flachdach des Schulhauses St. Jakob hat sich vor einigen Monaten im Bitumendach ein Leck gebildet. Das Wasser hat den Eintritt über den Dampfzug bei der Gastroküche gefunden. Auch beim Eingang des Foyers tropfte nach Regen-

fällen Wasser über den Dachrand auf den Boden. Das Dach wurde erfolglos auf mögliche Schwachstellen geprüft. Um Folgeschäden zu vermeiden war eine Sanierung dringend notwendig.

an die Firma MTB Maler Team Businger GmbH vergeben. Die Arbeiten wurden im Sommer ausgeführt.

SITZPLÄTZE MIT BETON-TISCHEN BEIM SCHULHAUS MORGENSTERN

Im Bereich von Kletterpyramide/Sandkasten beim Schulhaus Morgenstern standen drei ältere Holzbänke. Diese Holzbänke waren in die Jahre gekommen und der Wunsch nach einer Sitz-/Tisch-Kombination ist aufgekommen. Eine Kombination aus Beton ist am langlebigsten und kostengünstigsten. Über die Sommerferien wurden die Tische geliefert und montiert.

RESERVOIR HOSTETTEN

Das zweite, grosse Teilprojekt im Bereich der Wasserversorgung war der Ausbau und die Sanierung des Reservoirs Hostetten. Dabei wurden folgende Projektkomponenten ausgeführt:

- Ausbau Zufahrt
- Neubau zweite Ableitung
- Sanierung und Instandstellung

Die Centraplan AG hat die Submissionsunterlagen erstellt und die Submission durchgeführt. Für die Arbeitsgattungen erfolgte eine Submission im freihändigen Verfahren. Die Arbeiten wurden an folgende Unternehmen vergeben:

- Baumeisterarbeiten: SPAG Schnider Plüss AG, Stansstad und Poli Bau AG, Hergiswil
- Sanitärarbeiten: Rohrer Sanitär & Haustechnik GmbH, Ennetmoos

ERSATZBELEUCHTUNG UND MALERARBEITEN ARZTPRAXIS SOWIE COIFFEUR HAARSPIEL

Die Mieter im Gemeindehaus Ennetmoos, Arztpraxis Dr. Landolt und Coiffeur Haarspiel, sind seit dem Erstbezug im Gemeindehaus Ennetmoos eingemietet. Bei beiden Mietern war noch die erste Beleuchtung montiert. Ebenfalls wurden die Decken und Wände noch nie gestrichen.

ERSATZ WASSERLEITUNG NIEDERHUSEN

Die Gemeinde Ennetmoos hat im Jahr 2019 eine Mehrjahresplanung für die Jahre 2020–2040 erstellt. Dabei wurden alle bekannten Bedürfnisse und Ziele berücksichtigt, welche zur langfristigen Sicherstellung der Trinkwasserversorgung notwendig sind.

Der Beleuchtungsersatz aus LED wurde an die einheimische Firma Elektro K. Baumgartner AG und die Malerarbeiten



Im Jahr 2022 stand der Ersatz der bestehenden Wasserleitung Niederhusen an. Das Ingenieurbüro Centraplan AG hat das Bauprojekt im Auftrag des Gemeinderates erarbeitet. Die Gemeinde Ennetmoos hat für das Jahr 2022 für das Projekt Niederhusen CHF 100'000.– budgetiert.

Die Centraplan AG hat für die Gemeinde Ennetmoos die Submission durchgeführt. Folgende Vergaben wurden gemacht:

- Baumeisterarbeiten: Bucher Tiefbau GmbH, Kerns
- Sanitärarbeiten: Rohrer Sanitär & Haustechnik GmbH, Ennetmoos

NOTSTROMEINSPEISUNG WASSERVERSORGUNG

Insbesondere seit Beginn der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine befindet sich Europa in einer Energiekrise. Aktuell hat sich die Stromlage, insbesondere durch die milden Temperaturen, den Weiterbetrieb von Atomkraftwerken sowie Sparmassnahmen in europäischen Ländern, stabilisiert.

In der Wintersaison wird in Europa kältebedingt am meisten Energie verbraucht. Leider ist das Risiko eines grossflächigen

Blackouts noch bestehend und das Szenario jederzeit möglich.

Auch wenn das Risiko klein ist, hat der Gemeinderat über den Kauf respektive die Miete von Notstromaggregaten für die Sicherstellung der Notstromversorgung zu entscheiden. Der Gemeinderat hat im Legislaturprogramm 2022 – 2026 das Ziel definiert, dass die Infrastrukturen auch in Krisenzeiten funktionieren sollen. Als Massnahme wurde beschlossen, für Krisenzeiten eine Notstromversorgung mit Dritten aufzubauen.

Mit dem Notstromversorgungskonzept sind folgende Anlagen/Werke der Wasserversorgung betroffen respektive zu berücksichtigen:

- Grundwasserpumpwerk Rohren (Zentrale)
- Pumpwerk Gotthardli (Notverbund mit WV Stans)
- Druckerhöhungsanlage Ifängi
- Reservoir Neumatt
- Reservoir Hostetten (Installation im Projekt Sanierung/Zufahrt Hostetten enthalten)

Für die Einspeisung des Notstroms wurde die einheimische Firma Elektro K. Baumgartner AG beauftragt.

HOCHWASSERSCHUTZPROJEKT MEL-/RÜBIBACH

Die Vernehmlassung zum Hochwasserschutzprojekt Mel-/Rübibach konnte abgeschlossen werden. Das Bauprojekt wurde überarbeitet.

BETRIEBLICHER KANALUNTERHALT 2022. KANALREINIGUNG UND KANALFERNSEHEN ZONE 2

Für den betrieblichen und baulichen Kanalunterhalt sind für das Jahr 2022 insgesamt CHF 176'000.– budgetiert. Gemäss Massnahmenplan sind CHF 125'000.– für den betrieblichen Kanalunterhalt vorgesehen.

Die Centraplan AG hat die Angebote kontrolliert und den Vergabeantrag erstellt. Die Technische Kommission beantragte beim Gemeinderat, die Arbeitsvergabe im freihändigen Verfahren an die GKS Cahenzli AG, Stans, zu vergeben.

ERSATZNEUBAU SCHMUTZ- WASSERABLEITUNG RÜTLISTRASSE 32 UND 34

Mit der Mutation Nr. 1120 vom 23. Dezember 2021 wurde ab dem Grundstück Nr. 736 das neue Grundstück Nr. 858 parzelliert.



Auf der Südseite an der Parzellengrenze Nr. 858 befindet sich ein Kontrollschacht. Das Schmutzabwasser der Wohnhäuser Rütlistrasse 32 und 34 führt mit einer intakten PVC-Leitung in den alten, baufälligen Schacht. Ab diesem Kontrollschacht führt eine PVC-Leitung über viele Ecken, Verengungen und beschädigte Leitungsstücke durch die Grundstücke Nr. 372 und 392 bis zum privaten Kontrollschacht. Das Problem dieser Abwasserleitung war bekannt.

Die Schmutzwasserleitung wurde zwischen diesen beiden Kontrollschächten mittels Kanalfernsehen untersucht. Aufgrund der vorliegenden TV-Aufnahmen kamen der beteiligte Ingenieur und das Bauamt zum Schluss, dass dieser Leitungsabschnitt nicht weiterverwendet werden darf.

Folgende Zielsetzungen wurden für das Projekt definiert:

- Ausbau der Ver- und Entsorgungssicherheit
- Gesamtlösung Gebiet Rütlistrasse
- nachhaltige, langfristige Lösung
- Wirtschaftlichkeit/Verhältnismässigkeit
- kostengünstige Lösung/Ausführungsart

Das Bauprojekt sieht den Ersatz der bestehenden Schmutzabwasserleitung in zwei Etappen vor. Mit der neuen Leitung ist die Abwasserentsorgung im ganzen Gebiet Rütlistrasse langfristig und optimal gelöst. Die erste Etappe wurde im Jahr 2022 ausgeführt und die zweite Etappe folgt im Jahr 2023. Für den Ersatzneubau der Schmutzabwasserleitung ist mit CHF 90'000.– zu rechnen.

Die Centraplan AG hat im Auftrag des Gemeinderates das Projekt Ersatzneubau Schmutzwasserleitung Rütlistrasse erarbeitet. Die Technische Kommission hat das Geschäft behandelt und das wei-

tere Vorgehen festgelegt. Mit den Baumeisterarbeiten wird die SPAG Schnyder Plüss AG, Stansstad, beauftragt.

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Im Jahr 2022 sind auf der Buslinie 312 – Strecke von Stans bis Sarnen – insgesamt 342'029 Personen in die Postautos eingestiegen. Bei der Buslinie 313, welche von St. Jakob bis nach Mueterschwandenberg führt, gab es im Jahr 2022 10'976 Beförderungen. Im Vergleich zum Vorjahr waren das fast gleich viele Beförderungen (10'973). Die Nachfrage der Buslinie 312 ist mit einem Plus von 29,7% überdurchschnittlich. Die Gesamtnachfrage ist nach der Coronapandemie wieder angestiegen und aktuell wiederum auf dem Niveau des Jahres 2019. Der Hauptgrund dafür ist der Ausbau des Angebots, da Ennetmoos seit Dezember 2021 von einem durchgehenden Stundentakt auf der Buslinie 312 profitiert. Der Stundentakt ist ebenfalls am Wochenende gewährleistet.



Aus der Redaktionskommission

ONLINE-ABO FÜR DAS ENNETMOOSER FENSTER

Seit dem Redesign der Gemeinde-Webseite besteht die Möglichkeit, Neuigkeiten zu abonnieren. Die Abonnentinnen und Abonnenten erhalten eine E-Mail, sobald eine Neuigkeit auf der Webseite publiziert wird. Somit bleiben Sie auf dem Laufenden über die Geschehnisse in Ennetmoos.

Das Ennetmooser Fenster ist ebenfalls in digitaler Form erhältlich. Sobald die neue Ausgabe verfügbar ist, wird eine Neuigkeit publiziert. Auf dieser Neuigkeit ist ein Link zur Online-Ausgabe, welche problemlos auch auf Mobilgeräten gelesen werden kann.

Die Anmeldung für den Online-Dienst befindet sich unter www.ennetmoos.ch/login. Anschliessend können Sie ein Benutzerkonto erstellen. Falls Sie Hilfe beim Einrichten benötigen, können Sie sich gerne bei der Gemeindeverwaltung melden.

NEUES MITGLIED

Mit dem Jahreswechsel gab es auch eine Veränderung im Redaktionsteam. Rosalie Barmettler übernahm das Ressort Vereine von Daniela Odermatt. Wir wünschen Rosalie Barmettler viel Freude mit dieser neuen Aufgabe. Der Gemeinderat und die Redaktionsleitung danken Daniela Odermatt herzlich für ihr Engagement. Während drei Jahren sorgte sie für zahlreiche spannende Berichte über die Ennetmooser Vereine.

NEUES LAYOUT FÜR DAS ENNETMOOSER FENSTER

Pünktlich zur fünfzigsten Ausgabe erhält das beliebte Gemeindemagazin ein neues Erscheinungsbild. Nach der Neuausschreibung entschied sich der Gemeinderat im Dezember 2022, für die Gestaltung und Produktion des Gemeindemagazins neu mit der Engelberger Druck AG, Stans, zusammenzuarbeiten. Eine vom Gemeinderat be-

auftragte Arbeitsgruppe, die sich aus Marco Brülisauer, Nicole Martin und Nadja Jatsch zusammensetzte, entwickelte gemeinsam mit der Druckerei das neue Layout.

Modern, ansprechend und mit den bewährten Informationen und Berichten aus unserer Gemeinde – lassen Sie sich vom neuen Leseerlebnis überraschen.



ENNETMOOS

Jetzt ein Benutzerkonto erstellen!

Bleiben Sie auf dem Laufenden

Neuigkeiten

Neuigkeiten zum Projekt Generationenwohnen

Im Bereich St. Jakob sind drei Mehrfamilienhäuser geplant, zwei davon auf den Parzellen der Gemeinde Ennetmoos. In einem Gebäude ist ein Gewerberaum respektive ein Ladenlokal vorgesehen. Zweck der Mehrfamilienhäuser ist es, der Bevölkerung von Ennetmoos bezahlbaren Wohnraum zu bieten, der allen Generationen offensteht und den sozialen Zusammenhalt fördert.

Die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe hat sich zum Wohnkonzept, Ausbau der Laden- beziehungsweise

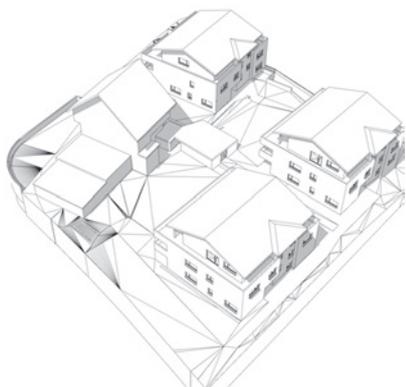


Gewerberäumlichkeiten und zur Bauherrschaft geäussert. Die Aufgaben der Arbeitsgruppe sind erledigt und diese konnte aufgelöst werden.

In einem nächsten Schritt werden ein Projektteam sowie eine Planungskommission beauftragt, das Projekt voranzutreiben. Die baulichen Fragen werden innerhalb des Projektteams unter der Leitung von Gemeinderat Werner Odermatt geklärt. Die Planungskommission beschäftigt sich mit Fragen bezüglich

Dorfladen/Gewerberaum sowie mit der Bauweise und der Architekturwahl. Die Arbeiten für das Nutzungskonzept sowie die rechtlichen Abklärungen laufen unter der Leitung von Gemeindevizepräsidentin Regina Durrer.

Die Bevölkerung wird über den Planungskredit sowie die Zukunft des Projektes vor Baubeginn entscheiden können. Wenn alles rund läuft, beginnt die Bauphase im Jahr 2024.





Winterhilfe Ennetmoos – Einsatz für bedürftige Menschen

Seit 1936 unterstützt die Winterhilfe Menschen, die in der Schweiz leben und in Not geraten sind. Während zu jener Zeit die Armut vielerorts offensichtlich war, versteckt sie sich heute und ist oft nicht auf den ersten Blick sichtbar. Armut ist beklemmend wie auch beängstigend und zieht oft soziale Isolation nach sich.

ORTSKOMITEE WINTERHILFE ENNETMOOS

Für diese ehrenamtliche Tätigkeit setzen sich in Ennetmoos Marco Brülisauer, Anita Scheuber und Rosalie Barmettler ein. Mit viel Herzblut und Freude engagieren sie sich für die bedürftigen Menschen in Ennetmoos. Marco Brülisauer (Sozialvorsteher) wurde im Herbst 2022 an der Delegiertenversammlung der Winterhilfe Nidwalden ins Komitee aufgenommen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen Marco viel Befriedigung bei dieser neuen Aufgabe.

Die Winterhilfe Ennetmoos unterstützt Alleinstehende und Familien sowie Personen aller Generationen, die in Ennetmoos nahe am Existenzminimum leben oder unverschuldet in eine Notsituation geraten sind. Es werden gezielt finanzielle Zuwendungen oder auch Sachleistungen erbracht. Dies kommt zum Tragen, wenn zum Beispiel öffentliche Gelder nicht beansprucht werden können. Die Hilfe erfolgt oft in Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen. Im Vordergrund steht, den Betroffenen Mut und Hoffnung zu machen, um ihr Leben wieder finanziell unabhängig und eigenständig zu bewältigen. Zudem werden den Betroffenen Informationen über weitere Hilfsmöglichkeiten vermittelt sowie Beratung und Begleitung angeboten.

So konnten unter anderem mit der Nachbarschaftshilfe «Ennetmoos hilft Ennetmoos – zämä drachästarch» Synergien im Bereich von administrativen Belangen genutzt werden. Ergänzend tragen Projekte dazu bei, das Entstehen von Notlagen zu verhindern oder deren Behebung zu fördern. Ebenfalls werden sporadisch soziale Organisationen unterstützt, die Kinderaugen zum Leuchten bringen und das soziale Verhalten in Gruppen fördern. Beispiele dafür sind das Skilager auf der Bannalp wie auch das Pfadi- oder Blauringlager.



Winterhilfe Ortskomitee: Rosalie Barmettler, Marco Brülisauer und Anita Scheuber

Mit den Spendengeldern wird sehr sorgfältig umgegangen und gezielt dort geholfen, wo es wirklich nötig ist. Jedes Gesuch um Hilfe wird gewissenhaft geprüft.

VERABSCHIEDUNG

Marlis Odermatt engagierte sich 22 Jahre unermüdlich für die Winterhilfe Ennetmoos. Zusätzlich setzte sie ihre Kraft während acht Jahren im Vorstand der Winterhilfe Nidwalden ein. Mit viel Empathie nahm sie sich den Mitmenschen und ihren Sorgen an, suchte Lösungen für die Notlagen und nahm sich Zeit für Gespräche. Wir danken Marlis herzlich für die langjährige, kompetente und wertvolle Unterstützung im Ortskomitee. Wir wünschen ihr für die Zukunft viel Glück, alles Gute und besonders beste Gesundheit.

ERMUTIGEN SIE HILFSBEDÜRFTIGE

Die Menschen in Ennetmoos sind sehr bescheiden und dankbar. Sie denken zuerst an die anderen Menschen, die eine Unterstützung noch notwendiger hätten. In einem Gespräch zeigen wir ihnen auf, dass sie auch Hilfe annehmen dürfen, ohne sich zu schämen. Für das Ortskomitee ist es nicht einfach, an hilfsbedürftige Menschen zu gelangen.

Aus diesem Grund, liebe Ennetmooserinnen und Ennetmooser, bitten wir Sie um Mithilfe. Ermutigen Sie Hilfsbedürftige, dass sie sich bei uns melden. Mit Ihrer Hilfe gelangen wir so an die betroffenen Personen.

SICH TRAUEN, HILFE ANZUNEHMEN

Das Gesuchsformular finden Sie auf der Webseite www.ennetmoos.ch.

Bei einer Notlage wenden Sie sich vertrauensvoll an eine der drei Personen aus dem Ortskomitee Ennetmoos:

Anita Scheuber, Telefon 041 611 18 29, anita.scheuber@bluewin.ch

Marco Brülisauer, Telefon 077 427 27 03, marco.brueelisauer@ennetmoos.ch

Rosalie Barmettler, Telefon 041 610 50 72, rosalie.barmettler@bluewin.ch



Jeder Beitrag hilft

Mit dem Kauf von Birnel, der auf der Gemeindeverwaltung Ennetmoos ganzjährig erhältlich ist, unterstützen Sie die Winterhilfe Ennetmoos. Dazu gibt es eine Broschüre mit vielfältigen, «gluschtigen» Rezeptideen. Probieren Sie mal etwas Neues aus! Zudem liegen Trauerkarten der Winterhilfe Ennetmoos zum Mitnehmen auf der Gemeindeverwaltung auf.

Ihre Spende, unabhängig von der Höhe des Betrages, trägt dazu bei, die Not der von Armut betroffenen Menschen in Ennetmoos zu lindern und neue Zuversicht zu schenken. Für Ihre Spende danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

Nidwaldner Kantonalbank
CH02 0077 9014 0158 9450 3
Winterhilfe Ennetmoos

Im Gespräch mit Beat Wolf – Hampuss-Gründungsmitglied

Der Fischerverein Hampuss hat sich aufgelöst. Er wurde 1999 von fünf Anglerkollegen gegründet: Willi Odermatt, Robi Wigger, Charly Dunst, Kobi Scheuber und Beat Wolf. Jedes Gründungsmitglied hatte ein grosses Beziehungsnetz und jeder machte sich dort nützlich, wo es für den Verein am dienstlichsten war.

Die Gründungs- und Vorstandsmitglieder hatten sich die Frage gestellt, wie sich der Verein entwickeln soll. Fürs erste Vereinsjahr wurde ein Jahresprogramm mit Fischer- und gesellschaftlichen Anlässen erstellt und auch durchgeführt. Dieses war jahrelang die Erfolgsspur für die Aktivitäten des Vereins. Gleichzeitig hat sich der Vorstand 1999 in corpore entschieden, das Sportfischerbrevet zu erwerben, heute SANA Sachkundenachweis, als Grundlage für das artgerechte Angeln. Auch wurden mit Jungfischern im Restaurant Allweg Prüfungsvorbereitungsabende durchgeführt.

GELUNGENE ANLÄSSE ALS ERFOLGSTREIBER

Stets waren die Freude am Angeln und die Kameradschaft Motivation für die fünf Gründungsmitglieder. Der Verein entwickelte sich in der Folge erfreulich, sowohl vom Fischen wie auch von den gesellschaftlichen Anlässen her. Unvergessen sind die Tage (und Nächte) voller Überraschungen am Tannensee auf der Frutt, am Eisee auf dem Briener Rothorn oder in der Rütönen beim Trüschenfischen.

Ebenso in bester Erinnerung sind die gesellschaftlichen Anlässe, wie das Familienpicknick auf der Burg – 2003 mit der Hauptattraktion «Flugschau mit DC 10». Peter Scheuber stellte jeweils seine ideal gelegene Liegenschaft für diesen Anlass zur Verfügung. Oder die Ende Jahr durchgeführte, über die Kantonsgrenzen hinaus bekannte Fischerchilbi in St. Jakob, wo jeweils 200 – 300 Menus serviert wurden. Begonnen hatte dieser Anlass im Schützenhaus mit zwei Bratpfannen für die Fische, einer Pfanne für die Kartoffeln und dem Backofen für den Spinat. Die «Fischchuschperli» mussten draussen zubereitet werden, da in der Küche kein Platz mehr war.

Die Mitgliederzahl ist in der Folge auf weit über 100 gestiegen. Am Schluss



Beat Wolf - Gründungsmitglied des Fischervereins Hampuss

waren noch 82 Mitglieder eingeschrieben. Damit hat sich die negative Tendenz abgezeichnet.

VIELSCHICHTIGE HERAUSFORDERUNGEN FÜR FISCHERVEREINE

Wie ist es möglich, dass – trotz des vermeintlichen Fischer-Booms während der Corona-Pandemie – ein Fischerverein keinen Nachwuchs und keine Vorstandsmitglieder mehr findet? Beat Wolf, mit welchem wir das Gespräch führten, hat heute eine differenzierte Sichtweise dazu wie auch zum Fischen. Die Gründe sind vielfältig. Einige davon sind folgende:

Die Fischer mussten stets um ihre Berechtigung kämpfen. Beispielsweise im Gegensatz zu den Jägern können die Fischer weniger die Hege und Pflege der Fische und Gewässer ins Feld führen. Das Fischen wie beispielsweise am Lungenersee hat für Beat Wolf nicht mehr viel mit Angeln zu tun. Hier, wie heute auch in vielen Bergseen, werden massenweise Zuchtfische eingesetzt, damit jede Anglerin und jeder Angler möglichst die erlaubte Anzahl Fische aus dem Wasser ziehen und erlegen kann – dies oft neben Spazierwegen, wo Familien mit Kindern unterwegs sind. Das ist vergleichbar, wie wenn die Jäger im Tierpark Goldau auf die Pirs gehen würden.

ZUGANG ZU GEWÄSSERN – IMMER SCHWIERIGER ODER TEUER

Immer schwieriger wird ebenfalls das Freiangelrecht wie auch das Fischen vom Ufer aus, da der Zugang zum Seeufer vielerorts durch abgesperrte Bootshäfen, Industriegebiete oder Privatgrundstücke erschwert oder nicht mehr möglich ist. Das Fischen vom Boot aus auf dem Vierwaldstättersee ist vor allem auch ein Kostenfaktor und für Jugendliche wie auch Jungfischer finanziell nicht zu meistern. Und mit dem Einsatz von Fischfinder/Echolot stehen meistes sogar die Fische auf verlorenem Posten.

Mit der Versteigerung der Nidwaldner Fliessgewässer, Bergseen und Bäche durch den Kanton hält sich vor allem der Kanton schadlos. Dieses System führt dazu, dass über Jahre, ja sogar Jahrzehnte, stets die gleichen Pächterinnen und Pächter beziehungsweise Fischerinnen und Fischer Zugang zu einem Gewässer haben, sofern die Pacht von Pächterinnen und Pächtern nicht frühzeitig oder ordentlich auf- respektive an den Kanton zurückgegeben wird. Dieser Umstand hat es dem Verein stets verunmöglicht, den Melbach als Vereinsgewässer zu pachten. In anderen Kantonen kann mit dem kantonalen Fischerpatent in allen Gewässern ge-



fischt werden. Diese Pacht hätte es dem Verein ermöglicht, Jungfischern und den Mitgliedern eine Perspektive zu geben, wie auch ihnen in der Praxis aufzuzeigen, wie man ein Gewässer fischgerecht bewirtschaftet und mit den Fischen umgeht. Gleichzeitig hätte dies zu einer stärkeren Bindung an den Verein wie auch zum Hobby geführt.

NUR NOCH WENIGE ENGAGIEREN SICH FREIWILLIG

Die vorab genannten Punkte sieht Beat Wolf auch als Mitgrund für den Niedergang des Fischervereins. Mit dem Generationenwechsel im Vorstand und der schwindenden Bereitschaft der Mitglieder zur Mithilfe, ist der ursprüngliche Geist ein wenig verloren gegangen. Ohne eigenes Gewässer fehlte auch die Vision für die Zukunft des Vereins. Finanziell wäre ein Weiterbestand problemlos noch einige Jahre möglich gewesen, aber die fehlende Zukunftsperspektive hätte die Auflösung nur hinausgezögert. Dass bei einigen Gründungsmitgliedern eine grosse Portion Wehmut mit dabei ist, ist für ihn verständlich.

Persönlich ist Beat Wolf nicht traurig. Er ist seinem Motto treu geblieben. Entweder aktiv mitgestalten oder es bleiben lassen. Die Auflösung des Vereins sieht er auch als Auswuchs der Individualisierung und der Konsumgesellschaft. Alle haben heute die Möglichkeit, ihre Freizeit selber zu gestalten. Auch andere, nicht nur Fischervereine rund um den Vierwaldstättersee, stehen vor ähnlichen Problemen. Die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, schwindet. Konsumieren ist gut, Engagement oft zu sportlich.

WEITERHIN FISCHER MIT HERZBLUT

Ihm ist bewusst, dass das Angeln - ohne Zuchtfischbesatz der Nidwaldner Gewässer (Bergseen, Bäche, Engelberger-Aa inklusive See) mit verschiedenen Fischarten - nicht möglich wäre. Diesen Umstand gilt es als Konsumentin und Konsument und vor allem als Hobby-Fischer auszuhalten. So wird es sich Beat Wolf als naturverbundener Mensch künftig nicht nehmen lassen, ein paar Mal im Jahr bei strahlendem Sonnenschein oder auch bei Wind und

Wetter mit der Fliegenrute an der Engelberger-Aa den Fischen eine vielleicht sogar selbstgebundene Fliege zu präsentieren. Nicht nur wegen der möglichen Aussicht auf eine schöne Bachforelle, vielmehr um dem Rauschen der Aa, dem Rascheln der Blätter in den Bäumen und dem Gezitscher der Vögel zuzuhören und um einfach draussen in der Natur zu sein.

VEREINSVERMÖGEN KOMMT ENNETMOOSER BEVÖLKERUNG ZUGUTE

Als glücklichen Abschluss der Geschichte «Fischerverein Hampuss» sieht er die hohe Akzeptanz zur Auflösung des Vereins und die Verwendung des Vereinsvermögens. Dieses kommt je zur Hälfte der Winterhilfe Ennetmoos sowie der Paula-Odermatt-Stiftung zugunsten junger Musikschülerinnen und -schüler und damit ausschliesslich Personen in der Gemeinde Ennetmoos zu Gute. Sein diesbezüglicher Antrag an der Generalversammlung wurde ohne Gegenstimme angenommen. Ende gut, alles gut, könnte man sagen. Nein, denn schon wieder gibt es einen Verein weniger.

FISCHERVEREIN HAMPUSS IST GESCHICHTE

Bericht von Wendelin Waser, Nidwaldner Zeitung vom 24. Januar 2023

Die Mitglieder des Fischervereins Hampuss trafen sich am Samstag zur letzten Generalversammlung. Die Auflösung des Vereins war bereits beschlossene Sache.

Am letzten Samstag trafen sich rund 40 Mitglieder des Fischervereins Hampuss im Aegerten Stübli zur Generalversammlung. Präsident Xaver Käslin konnte damit die Hälfte der 82 Mitglieder zur letzten GV begrüßen, denn auf der Traktandenliste stand die Auflösung des Vereins. In seinem Jahresbericht konnte Käslin über einige Anlässe berichten, an denen sich die Mitglieder zur Ausübung ihres Hobbies trafen und gemütliche Stunden miteinander verbrachten. So wurde das Plauschfischen am Lungerersee besucht, es fand im Juni der Grillabend in Rohren statt, wie auch ein Vereinsweekend beim Engstlensee und das Trüschenfischen in der Rütönen. Auch die Fischerchilbi in St. Jakob wurde organisiert und wie der Präsident er-

wähnte, war die Festwirtschaft kurze Zeit nach der Öffnung bereits bis zum letzten Platz besetzt.

Die allerletzte Jahresrechnung schloss positiv ab, vor allem wegen der gelungenen Fischerchilbi. Danach aber wurde die Auflösung des Vereins bekannt gegeben, denn diese wurde mit schriftlicher Abstimmung beschlossen. Das verbleibende Vereinsvermögen wurde an zwei gemeinnützige Organisationen in der Gemeinde Ennetmoos überwiesen.

Präsident Xaver Käslin sagte auf Anfrage, die Teilnehmerzahlen an Anlässen sei rückläufig und vor allem konnte niemand neu für den Vorstand gefunden werden. So sei man im Vorstand nach Konsultation der Gründungsmitglieder zur Meinung gekommen, den Schlussstrich jetzt zu ziehen, wo der Verein grundsätzlich noch funktionsfähig ist. Enttäuscht war Gründungspräsident Willi Odermatt. Er als Initiant hat mit seinen Kollegen den Verein aufgebaut. Besonders die Fischerchilbi, ein sehr beliebter Anlass

in St. Jakob. Bei seinem Rücktritt im Jahre 2008 zählte der Verein 114 Mitglieder und in seinem letzten Amtsjahr als Präsident besuchten 34 Personen den Jungfischerkurs im Rotzloch. Willi Odermatt findet es sehr traurig, dass der Fischerverein Hampuss so aufgelöst wurde.

Die Hampusse werden nicht der einzige Verein sein, der in den nächsten Jahren aufgelöst wird. Die Probleme sind für viele Vereine die gleichen. Es ist schwierig, junge Leute für die Vereine zu gewinnen und noch viel schwieriger ist es, Personen für die Vorstandarbeit zu motivieren. Personen wie Willi Odermatt, die mit grossem Enthusiasmus und mit viel Herzblut sich für einen Verein über viele Jahre stark machen, sind selten geworden und selbst sie können die Entwicklung unserer Gesellschaft nicht rückgängig machen. Das Verschwinden des Fischervereins Hampuss ist nicht ein Weltuntergang, aber es ist ein Verlust an kulturellem und gesellschaftlichem Leben in Ennetmoos und die Fischerchilbi werden auch viele vermissen.

Wasserzähler werden ersetzt

Die letzten Sommer waren überdurchschnittlich trocken. Der fehlende Niederschlag führte bei zahlreichen Schweizer Wasserversorgungen zu Versorgungsproblemen und zum Aufruf, Wasser zu sparen. In unserer Gemeinde bekamen insbesondere die landwirtschaftlichen Betriebe den trockenen Sommer zu spüren. Es gilt also, künftig haushälterisch mit dem Wasser umzugehen.

Der Wasserverbrauch der Haushalte, Landwirtschaft und Unternehmen wird durch einen Wasserzähler gemessen. Der Wasserzähler befindet sich in der Regel im Keller von Gebäuden. Das Ablesen der Wasserzähler wird heute manuell, einmal jährlich, von zwei Personen durchgeführt. Sowohl das Auslesen der Wasserzähler wie auch die Erfassung der Zählzeiten sind aufwendig und fehleranfällig. Die Abwesenheit der Eigentümerschaft verursacht Verzögerungen der Ablesung.

Heute bieten sich durch sogenannte «Drive-by» Systeme einfachere Lösungen an. Die Zähler werden ohne Zugang zum Wasserzähler ausgelesen und automatisch in ein Datenerfassungssystem übertragen. Die Anwesenheit der Eigentümerschaft ist für die Ablesung nicht mehr erforderlich. Weiter weisen die neuen Systeme eine Leckerkennung auf. Da die Wasserversorgung Ennetmoos jeden Liter Wasser mit Pumpenanlagen fördert, ist es von Bedeutung, einen Wasserverlust frühzeitig zu erkennen.

An der ordentlichen Herbstgemeindeversammlung am 25. November 2022 wurde das Budget für den Ersatz der Wasserzähler gutgeheissen. Das Projekt wird im Verlauf des Jahres 2023 durchgeführt und voraussichtlich im Dezember 2023 abgeschlossen. Die Information an die Grundeigentümerschaft erfolgt in den kommenden Monaten mit einem separaten Schreiben.



André Frank und Peter Scheuber – Verantwortliche der Wasserversorgung Ennetmoos

50 Jahre Wald Nidwalden

Im Jahre 1972, also vor gut 50 Jahren, gründeten die Nidwaldner Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer den Waldwirtschaftsverband Nidwalden. Heute heisst dieser WaldNidwalden und zählt 42 Vereinsmitglieder, bestehend aus Korporationen, Alpgenossenschaften, Kanton, Gemeinden und Privaten.

Der Verband WaldNidwalden vertritt und fördert die Interessen der öffentlichen und der privaten Waldeigentümerinnen und -eigentümer sowie deren Forstbetriebe. Er setzt sich insbesondere durch Waldpolitik und Öffentlichkeitsarbeit für die Waldwirtschaft ein. Die Unterstützung der Aus- und Weiterbildung des Forstpersonals und die Förderung des Holzabsatzes sind weitere Schwerpunktaufgaben. WaldNidwalden pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Waldeigentümerversänden und mit WaldSchweiz.

WALD PARCOUR IM BRENNWALD

Welche Baumarten brauchen besonders viel Licht zum Wachsen? Wo wird das in Nidwalden produzierte Holz verarbeitet? Wie wirkt sich der Klimawandel auf den Wald aus? Ist der Rothirsch im Brennwald auch zu Hause? Der zum 50-Jahr-Jubiläum von WaldNidwalden erstellte Wald Parcour im Emmetter Brennwald liefert Wissenswertes und Antworten zu diesen und vielen weiteren Fragen um den Nidwaldner Wald.

Auf 15 Infotafeln werden Baumarten und Tiere des Waldes vorgestellt und Informationen zur Waldbewirtschaftung abgegeben. Die Waldpflege und Wünsche an das Verhalten der Waldbesucherinnen und Waldbesucher sind weitere Themen. Familien und Waldinteressierte sind eingeladen, nebst den Informationen auf den Tafeln den Lebens- und Erholungsraum Brennwald mit offenen Augen und wachen Sinnen zu entdecken. Zu jeder Jahreszeit prä-

sentiert der Wald sich von einer anderen Seite.

Der Wald Parcour ist ein markierter Spaziergang, welcher bestehenden Waldstrassen und Waldwegen folgt. Der Rundgang dauert etwa zwei Stunden. Der Startpunkt ist ab Sagendorf oder Meinig am Wanderweg in Richtung Seelisberg zu finden. Besuchen Sie den Wald Parcour – es lohnt sich!

Richi Barmettler,
Präsident WaldNidwalden





Aus der Schulleitung



Das Jahresmotto «drachenstark» steht für eine positive Einstellung zum Leben, zu Situationen, zu anderen und vor allem auch zu sich selbst. Wenn wir diese Einstellung verinnerlichen, sind wir drachenstark.

Mit dieser Haltung sind wir am 22. August 2022 in das Schuljahr 2022/23 gestartet. Wenn das Ennetmooser Fenster Anfang Mai in der Gemeinde Ennetmoos verteilt ist, geht das Schuljahr bereits ins letzte Quartal. Schauen wir gemeinsam auf ein drachenstarkes Schuljahr zurück und betrachten den Schlussspurt.

200 Schülerinnen und Schüler gehen Tag für Tag im Schulhaus Morgenstern und im Schulhaus St. Jakob mit einer meist positiven und neugierigen Einstellung ein und aus. Die Kinder und Jugendlichen werden von 30 Lehrpersonen in verschiedensten Funktionen engagiert und professionell unterrichtet. Nicht alles ist immer voraussehbar. So mussten wir im November eine Lehrperson wegen gesundheitlichen Problemen längerfristig mit Stellvertretungen ersetzen.

ZUSAMMENARBEIT MIT SCHULKOMMISSION UND ANDEREN SCHULEN

Mit dem Start ins Schuljahr 2022/23 begann auch die neu zusammengesetzte Schulkommission zu wirken. Lehrpersonen wie auch die Schulleitung schätzen die transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kommissionsmitgliedern. Sowohl die Schulkommissionspräsidentin wie auch die zwei Schulkommissionsmitglieder haben jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen und Wünsche der Lehrpersonen und engagieren sich für eine konstruktive und kooperative Entwicklung der Schule Ennetmoos.

Die Entwicklung des Kerngeschäftes der Schule – Schülerinnen und Schüler professionell und situationsnah zu un-

terrichten – kommen wir auf verschiedenen Ebenen nach. Wir setzen uns bewusst und vorausschauend mit dem Altersdurchmischten Lernen (AdL) in Mischklassen auseinander. Im November 2022 besuchten uns die Kindergarten- und Primarlehrpersonen der Schule Engelberg im Unterricht. Bei einem anschliessenden Austausch in den verschiedenen Stufenteams profitierten wir beidseitig von den Erfahrungen und Kompetenzen der beiden Schulen bezüglich AdL. Wir schauen über den Tellerrand und haben in der Pädagogischen Fachgruppe Kontakt mit einer Schulleitung aus einer Zürcher Landgemeinde. Wir erhoffen uns von diesem Austausch neue Impulse für die Gestaltung des Unterrichts.

PROJEKT SCHULSOZIALARBEIT

Ein langjähriges Anliegen der Lehrpersonen und der Schulleitung ist durch die Schulkommission als Entwicklungsvorhaben initiiert worden. Eine Projektgruppe erarbeitet ein Konzept für die Einführung der Schulsozialarbeit an unserer Schule. Schulsozialarbeit setzt sich zum Hauptziel, Kinder und Jugendliche im Prozess des Aufwachsens und Erwachsenwerdens zu begleiten. Sie fördert die Konflikt- und Problembewältigung der Kinder und Jugendlichen. Die Schulsozialarbeit stärkt Kinder und

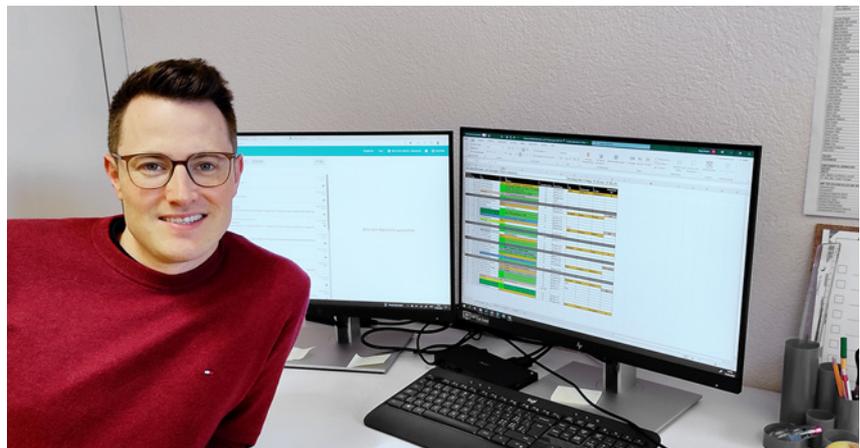
Jugendliche in ihren sozialen Kompetenzen, sodass diese lernen, mit den Schwierigkeiten des Lebens aktiv umzugehen. Neben der Zielgruppe Kinder und Jugendliche unterstützt die Schulsozialarbeit Lehrpersonen und Eltern in ihrem psychosozialen und erzieherischen Auftrag und bietet professionelle Hilfe. Im gemeinsamen Gespräch fällt es oftmals leichter, nach Lösungen zu suchen.

ERFAHRUNGSBERICHT ALS ANGEHENDER SCHULLEITER

Am 1. August 2022 hat Kevin Roos, als voraussichtlich zukünftiger Schulleiter, mit einem 20%-Pensum in der Schulleitung gestartet. Als langjähriger «Einzelkämpfer» schätzt Andreas Bossi die Mitarbeit von Kevin Roos im Schulleitungsteam sehr. Im Moment entwickeln die Schulleitung und die Schulkommission gemeinsam das Schulleitungsmodell 2024. Durch die Pensionierung von Andreas Bossi findet im August 2024 ein Führungswechsel statt. Der Zeitplan sieht vor, dass der Gemeinderat im Juni 2023 über das Schulleitungsmodell 2024 berät und zustimmen soll.

So erlebt Kevin Roos seine neue Funktion als Schulleiter:

Seit letztem August arbeite ich in einem 20%-Pensum in der Schulleitung. Die Möglichkeit, in der Schule mitwirken zu können, begeistert mich sehr. Zu meinen Aufgabenbereichen gehört unter anderem die Führung der Pädagogischen Fachgruppe. In der Fachgruppe besprechen wir pädagogische Themen und nehmen uns als Schule Ziele vor, überprüfen und reflektieren diese. Als Schulleiter begleite ich das Unterstuf-



Kevin Roos ist seit Sommer 2022 Schulleiter in einem Teilpensum.

enteam in St. Jakob. Ich bin auf Unterrichtsbesuch, führe Personalgespräche und nehme an Stufensitzungen teil. Es ist mir dabei wichtig, vor Ort präsent zu sein. Im April 2023 startete ich an der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH LU) mit meiner Ausbildung zum Schulleiter. Ich bin motiviert und freue mich auf die neuen Eindrücke.

DRACHENSTARKES SCHULTHEATER

Wenn Sie in der Erscheinungswoche des Ennetmooser Fensters in die Schule schauen, erleben Sie eine drachenstarke Theaterwerkstatt. Während den ersten zwei Maiwochen wird mit allen Schülerinnen und Schülern Theater gespielt. Der feuerspeiende Drache, das Wappentier der Gemeinde Ennetmoos, steht im Zentrum. Drachenstark finden die sechs verschiedenen Theateraufführungen am späten Freitagnachmittag, 12. Mai und am Samstagvormittag, 13. Mai 2023 rund um das Schulhaus St. Jakob statt. Weitere Hinweise zum Schultheaterprojekt lesen Sie in einem separaten Bericht.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Auf Ende Schuljahr verabschieden wir uns von mehreren Lehrpersonen.

Pensionierung von Denise Kohler (Fachlehrerin Musikalische Grundschule, Musikunterricht und Instrumentallehrerin)

Im August 2013, genau vor 10 Jahren, startete Denise Kohler an der Schule Ennetmoos ihre Karriere als erfolgreiche und kreative Musikschullehrerin. Ihr musikalisches Wirken begann im Vollzeitkindergarten (KG) und in der Unterstufe (US) mit der Musikalischen Grundschule. Während einer Wochenlektion erleben die Kinder in kleinen Jahrganggruppen den Einstieg in die musikalische Welt. Die Lerninhalte sind in die Bereiche Singen, Musizieren, Musikhören, Bewegen und Musikalische Grundlagen gegliedert. Diese wurden von Denise Kohler mit Lerninhalten des Rhythmikunterrichtes wie Wahrnehmung, soziale Interaktion und persönliche Ausdrucksfähigkeit ergänzt. Als Vollblutmusikerin unterrichtete Denise Kohler auch auf der Mittelstufe 1 (MS 1) und Mittelstufe 2 (MS 2) Musiklektionen in den letzten vier Jahren in allen Klassen.

Parallel zum Unterricht in den Kindergarten- und Primarklassen unterrichtete



Denise Kohler am Unterrichten des beliebten Einstiegsinstruments Ukulele

tete Denise Kohler an der Musikschule Ennetmoos im Elementarunterricht Zweit- und Drittklässlerinnen und -klässler. Zuerst für Blockflöte, später auch für Xylophon. Auf den Start des Schuljahres 2020/21 führte die Musikschule, auf Initiative von Denise Kohler, ein weiteres Einstiegsinstrument ein: die Ukulele. Bei den Schülerinnen und Schülern ist die Ukulele der absolute Renner.

Dass Musik eine Herzensangelegenheit ist, zeigte sich auch beim Schulchor. Mit viel Begeisterung studierte sie mit den Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Liedergut für Aufführungen an den Jahreskonzerten der Musikschule Stans-Ennetmoos, für das Konzert der Musikschule Stans wie auch für weitere öffentliche Anlässe ein. Dazu gehörten auch die jährlichen Auftritte der Sternsinger anfangs Januar an verschiedenen Orten in der Gemeinde.

Und wenn es ein neues Schullied für ein Projekt brauchte oder passende Lieder für das Theaterprojekt «drachenstark», war Denise Kohler als Texterin, Komponistin und Chorleiterin erste Wahl. Der Refrain des aktuellen Schulsongs ist legendär: «I ysem Dorf isch eppis los, miär wohndid gärä z'Ennetmoos, fir alli

Leyt, fir Alt und Jung; ja, Ennetmoos isch voll im Schwung.»

Immer im Schwung ist auch Denise Kohler. Dieser Schwung soll Denise in ihrem neuen Lebensabschnitt begleiten. Die Schulkommission sowie die Schulleitung wünschen Denise Kohler alles Gute und bedanken sich herzlich für ihr langjähriges und warmherziges Engagement.

Nicola Küng hat ihre Anstellung als Schulische Heilpädagogin in der US auf Ende Schuljahr gekündigt. Sie förderte die Unterstufenkinder während drei Schuljahren hier in Ennetmoos. Den Lehrpersonen der US war sie durch ihre langjährige Erfahrung eine grosse Stütze in der Elternarbeit, aber auch in der Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Sie wird im kommenden Schuljahr an der Heilpädagogischen Schule Stans als Schulische Heilpädagogin für die Integrative Sonderschulung in einzelnen Gemeinden unterrichten und gleichzeitig eine Ausbildung im Bereich Autismus starten.

Alexandra Gasser hat in einem kleinen Teilpensum in der Kindergartenklasse B unterrichtet. Sie wird im kom-



menden Schuljahr an einer Nidwaldner Schule eine Kindergartenklasse im Vollpensum als Klassenlehrerin unterrichten.

Patrizia Gisler hat bis im November 2022 als Klassenlehrerin in einer 5./6. Klasse unterrichtet. Sie wird sich persönlich und beruflich neu orientieren.

Sandra Dachauer unterrichtete Sport in der US und in der MS 1. Sie war einmal mehr unser Pensenjoker im Sportbereich.

Fabienne Nick hat als Studentin der PH Luzern acht Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ) auf der MS 1 und MS 2 unterrichtet. Sie schliesst das Studium im Sommer ab und übernimmt in Nidwalden eine Stelle als Klassenlehrerin.

Besten Dank den Lehrpersonen, die kleine Pensen mit einer zeitlich befristeten Anstellung hatten: **Kurt Wittwer**, Werken MS 2, **Sibylle Barmettler**, Klassenassistentin US und **Regula Inderbitzin**, Assistenz bei einem Schüler im KG.

Wir danken allen Lehrpersonen für ihre engagierte Arbeit im Unterricht und für die aktive Zusammenarbeit an der Schule Ennetmoos. Wir wünschen ihnen alles Gute im beruflichen und privaten Leben.

VERÄNDERUNGEN INNERHALB DES BESTEHENDEN TEAMS

Hannah Turner hat bereits während des Schuljahrs 2022/23 als Fachlehrerin auf der MS 1 und 2 zur Klassenlehre-

rin der 5./6. Klasse B gewechselt. Sie wird auch im kommenden Schuljahr als Klassenlehrerin auf der MS 2 unterrichten.

Christine Fässler unterrichtet im Schuljahr 2023/24 im KG sowie auf der US in verschiedenen Fächern und auf der MS 1 und 2 als Musiklehrerin.

WIR HEISSEN WILLKOMMEN:

Auf der Unterstufe als Schulische Heilpädagogin **Nina Uebersax** aus Ibach (SZ).



Mein Name ist Nina Uebersax. Ich wohne in Ibach und bin 28 Jahre alt. Im Sommer 2018 habe ich die Pädagogische Hochschule in Luzern als Primarlehrerin abgeschlossen und habe seither Unterrichtserfahrungen auf der Unterstufe und der Mittelstufe gesammelt. Im Sommer 2023 beginne ich mit dem berufsbegleitenden Studium zur Schulischen Heilpädagogin. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und darauf, die Schülerinnen und Schüler der 1./2. Klasse kennenzulernen.

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne draussen mit meinem Hund unterwegs. Mein grösstes Hobby ist das Reisen. Ich lerne gerne unterschiedliche Kulturen und neue Länder kennen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern und dem Lehrpersonenteam in Ennetmoos.

Auf der Mittelstufe 2 als Fachlehrerin **Regula Schüpfer** aus Luzern.



Ich heisse Regula Schüpfer. Aufgewachsen bin ich in Büren. Nach meiner obligatorischen Schulzeit in Büren und Oberdorf ging ich für ein Jahr nach Genf und verliebte mich in die französische Sprache. Anschliessend absolvierte ich das Lehrerinnen- und Lehrerseminar in Hitzkirch.

Seit 20 Jahren widme ich mich mit Herz und Seele meinem Beruf, Kinder während ihrer Schulzeit ein Stück zu begleiten. Anfänglich unterrichtete ich als Klassenlehrerin auf unterschiedlichen Stufen in Wolfenschiessen und Kerns, später als Fachlehrerin in Wolfenschiessen und Büren.

Dazwischen reiste ich viel, schloss Sprachdiplome ab, lernte neue Kulturen kennen, entdeckte schöne Flecken auf der Erde und kam immer wieder gerne nach Hause. Mittlerweile bin ich glückliches Mami eines zweieinhalbjährigen Sohnes und wohne mit meiner Familie in Luzern.

Voller Vorfreude blicke ich auf meine neue Stelle als Fachlehrerin entgegen und freue mich, mit den 5./6. Klassen auf den Weg zu gehen – gemeinsam mit den Kindern, Eltern und dem gesamten Ennetmooser Schulteam.

SIE ZIEHEN WEITER NACH STANS

Wir verabschieden uns von 13 Sechstklässlerinnen und 10 Sechstklässlern. Im nächsten Schuljahr besuchen vier Schülerinnen die kantonale Mittelschule St. Fidelis (Kollegi), 18 Schülerinnen und Schüler die Orientierungsschule (ORS) in Stans und eine Schülerin eine Privatschule. Wir wünschen allen einen erfolgreichen Einstieg in ihren neuen Schulen und Klassen.



Informationen und Dienstleistungen der Schule Ennetmoos finden Sie auf der Webseite www.schule-ennetmoos.ch.

Medien und Informatik an der Schule Ennetmoos

Mit dem Lehrplan 21 sind die Anforderungen an die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler, aber auch an die der Lehrpersonen, gestiegen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich in der medialen Welt zu orientieren und sich den Chancen und Gefahren der Medien bewusst zu werden. Insbesondere während der Flimmerpause, welche die Schule Ennetmoos jährlich im Frühsommer einlegt, reflektieren die Klassen ihren eigenen Medienkonsum. Während dieser Woche werden alle elektronischen Medien zuhause und in der Schule offline gestellt. Schon bald ist es wieder soweit und in Ennetmoos flimmert es Anfang Juni für eine Woche ein bisschen weniger.

Mit den Visualizern in den Klassenzimmern hat sich der Unterricht bereits verändert und die vielen Vorteile der interaktiven Wandtafeln werden täglich geschätzt. Die Infrastruktur an der Schule Ennetmoos wurde in diesem Schuljahr weiter ausgebaut. In der Unterstufe wurden die herkömmlichen Wandtafeln altershalber ebenfalls mit neuen, interaktiven Wandtafeln ersetzt. Alle Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe 2 besitzen ein persönliches Notebook und in der Mittelstufe 1 ist ein Klassensatz an Notebooks vorhanden. In den kommenden Jahren wird der Anteil an Notebooks aufgestockt, sodass schon bald alle Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse ein persönliches Notebook besitzen.

Texte schreiben, Blogs veröffentlichen, Präsentationen gestalten, programmieren, Bilder suchen, Lern-Apps nutzen... All das und vieles mehr ermöglichen die angeschafften Notebooks. Um die Chancen der Mediennutzung sind wir uns bewusst. Umso wichtiger ist es, den Schülerinnen und Schülern auch die Gefahren aufzuzeigen und sie den Umgang mit beispielsweise Passwörtern, Cybermobbing und Fake News zu lehren.

Die «situations- und stufengerechte» Nutzung der Medien ist unser Ziel. Mit den angeschafften Notebooks, den digitalen Medien und Apps sowie den ständigen Weiterbildungen der Lehrpersonen sind wir auf einem guten Weg.

Elternmitwirkung ELMWI

Die Elternmitwirkung (ELMIWI) in Ennetmoos ist eine kleine Gruppe an Eltern, die sich regelmässig mit der Schulleitung, Vertretungen der Lehrerschaft als auch der Schulkommission trifft. Im Mittelpunkt stehen dabei hauptsächlich der Erfahrungsaustausch und die Mitwirkung bei Projekten der Schule. Im Herbst letzten Jahres waren dies der Elternanlass zum Thema «loslassen, losgelassen werden» als auch die Organisation des «Burdisäcke nähen».

BURDISÄCKE NÄHEN

Im Oktober 2022 fanden sich Mütter und Väter im Schulzimmer von Bernadette Barmettler, Lehrerin für textiles Gestalten an der Schule Ennetmoos, ein. Fleissig wurden an zwei Abenden über 100 neue Burdisäcke genäht und zahlreiche ältere Burdisäcke geflickt. Viele schwelgten dabei in Erinnerungen an ihre eigene Schulzeit. Eine kleine, aber leckere Verköstigung, organisiert durch die ELMWI, durfte dabei natürlich nicht fehlen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern noch einmal herzlich für den Einsatz für die Schule Ennetmoos bedanken!

ELTERNVORTRAG «LOSLASSEN UND LOSGELASSEN WERDEN»

Im November 2022 durften wir Silvia Brunner-Knobel begrüßen. Sie ist erfahrene Beraterin und Trainerin in Kommunikations- und Führungsfragen sowie zertifizierte STEP Erziehungstrainerin und Dozentin. Sie hat durch



Zahlreiche Freiwillige flicken und nähen neue Burdisäcke.



Es wird genäht und gebügelt.



einen abwechslungsreichen, interaktiven Abend geführt und vielen Eltern wertvolle Tipps im Umgang mit ihren Kindern mitgegeben.

Loslassen, was heisst das?

- Sachbezogen: Loslassen heisst, mich selber ermutigen, dass es mir ohne diesen «Gegenstand / Sache» genauso gut geht.
- Personenbezogen: Loslassen heisst, die Kinder dabei begleiten, selbst Entscheidungen zu treffen und daraus zu lernen.

Weshalb ist es so wichtig loszulassen:

- Stärkung der Resilienz des Kindes (psychische Widerstandskraft/Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen)
- Respekt vorleben (ich traue dir zu, dass du es selbst kannst, Entscheidungen respektieren)
- Raum für Lernerfahrungen des Kindes
- Respekt gegenüber sich selbst

Mehr zu diesem Thema finden Sie unter www.brunner-bbt.ch.

Wir brauchen Unterstützung

Um die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen zu können, brauchen wir Unterstützung. Wir organisieren jährlich zwei Elternkaffees, welche während der Schulbesuchstage

stattfinden. Das nächste Elternkaffee findet am 15. Juni 2023 statt. Wenn Sie Interesse haben bei der ELMWI mitzuwirken, melden Sie sich unter elmiwi@schule-ennetmoos.ch.



Silvia Brunner-Knobel spricht über das Loslassen am gut besuchten Elternanlass im November.

Pumptrack on tour in Ennetmoos

Seit einigen Jahren können Nidwaldner Schulen die Pumptrack-Anlage des Kantons für einige Wochen mieten. Nach den Osterferien, vom 24. April bis am 28. Mai 2023, wird der Pumptrack ein zweites Mal auf dem Sportplatz beim Schulhaus Morgenstern Halt machen.

WAS IST EIN PUMPTRACK?

Pumptracks sind kompakte, geschlossene Rundkurse mit kleinen Wellen und

Steilwandkurven. Durch dynamisches Be- und Entlasten von Vorder- respektive Hinterrad, im Fachjargon auch «pumpen» genannt, kann das Fahrrad auf den Wellen und Kurven ohne zu treten beschleunigt werden. Pumptracks sprechen nicht nur Radfahrer an, sondern gleichermaßen Skateboarder, Scooterfahrer, Inline-Skater, Mountainbiker, BMX-Sportler und kleine Like-a-biker aller Fähigkeitsstufen. Sie dienen als Grundlage für alle Raddisziplinen

und erhöhen die Sicherheit beim Fahren im Strassenverkehr.

Mit dem mobilen Pumptrack möchte die Abteilung Sport der Bildungsdirektion Nidwalden nicht nur die Bewegung und das Velofahren fördern, sondern auch zur Verbesserung der Velofahrfähigkeit einen wichtigen Beitrag leisten.



Schultheater drachenstark



Endlich, nach vier Jahren Planungszeit, werden wir in den ersten zwei Maiwochen 2023 mit allen Schülerinnen und Schülern am Schultheaterprojekt «drachenstark» arbeiten. Durch die Pandemie hat sich dieses Projekt um zwei Jahre verzögert.

Drachenstark sind wir mit den Lehrpersonen an einer schulinternen Weiterbildung im Herbst 2022 ins Theaterprojekt gestartet. Angeleitet von den Theaterpädagoginnen Maria und Anna Gallati haben sich alle Lehrpersonen erstmals schauspielerisch, gestalterisch und organisatorisch mit dem Schultheater auseinandergesetzt.



Das Schultheater «drachenstark» setzt sich aus sechs unterschiedlichen Theateraufführungen zusammen. In drei Gruppen mit Schülerinnen und Schülern aus Kindergarten und Unterstufe sowie drei Gruppen der Mittelstufe 1 und Mittelstufe 2 werden während den zwei Projektwochen vom 1. - 12. Mai 2023 sechs Kurztheater gemeinsam mit den Kindern entwickelt und eingeübt.

An sechs verschiedenen Orten rund um das Schulhaus St. Jakob werden die Kurztheater aufgeführt. Die Besucherinnen und Besucher erleben auf einem gut zweistündigen Rundgang

jede dieser Theatergruppen. Die Aufführungen finden am frühen Freitagabend, 12. Mai 2023 und Samstagmorgen, 13. Mai 2023 statt. Die entsprechenden Informationen, Einladungen und Anmeldemöglichkeiten sind bereits in der Gemeinde Ennetmoos verteilt worden.

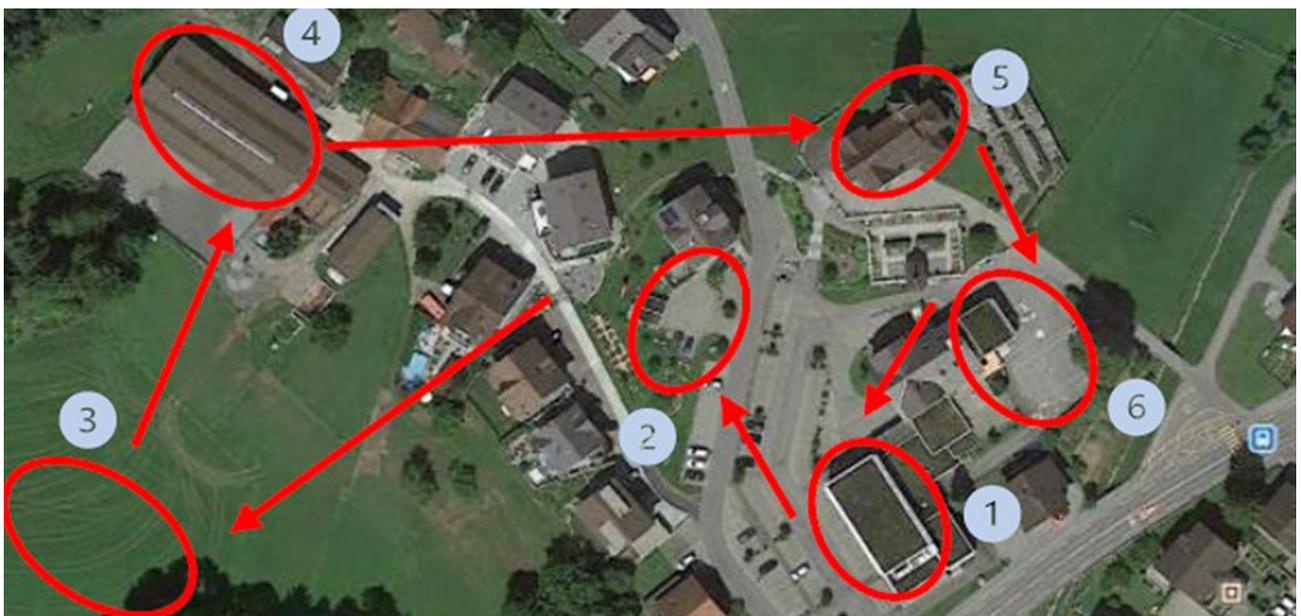
KICK-OFF IM MÄRZ

Den Start des Theaterprojekts erlebten die 200 Kinder an einem Mittwochvormittag im März in der Turnhalle Morgenstern. Für das Schultheater «drachenstark» übten wir zwei drachenstarke Drachenlieder ein. Maria

und Anna Gallati leiteten als Theaterpädagoginnen durch den Vormittag.

In zwölf Gruppen wurden eine Drachengeschichte mit verschiedensten Darstellungsformen präsentiert. Der Start ins Schultheater ist geglückt. Die Schülerinnen und Schüler haben sich mit viel Begeisterung ins Theaterspielen gestürzt.

Nun sind wir drachenstark gespannt, was am Schluss der Projektwochen auf den unterschiedlichen Bühnen aufgeführt wird. Lassen Sie sich überraschen!



- | | |
|----------------------------------|--|
| 1 Mehrzweckhalle St. Jakob | 4 Reitstall Geni und Pia Barmettler |
| 2 Gemeinschaftsgarten, Pfarrhaus | 5 Kirche St. Jakob |
| 3 Wiese/Waldrand | 6 Pausenplatz mit Unterstand Schulhaus St. Jakob |



Kick-Off mit Anna und Maria Gallati



Brigitte Amstad und Denise Kohler begleiten mit der Gitarre die frisch gelernten Lieder.



Wintersporttag auf der Melchsee-Frutt

In diesem Winter konnten wir einem lang gehegten Wunsch der Schülerinnen und Schüler der MS 2 nachkommen: Der Wintersporttag fand auf der Melchsee-Frutt statt.

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER BERICHTEN

«Die Schlittler schlittelten meistens von der Cheselen hinunter zur Talstation. Aber einmal fuhren wir auf Melchsee-Frutt los. Am Nachmittag haben wir etwa fünf Rennen veranstaltet. Auf der Melchsee-Frutt schien die Sonne, doch bei der Station Cheselen war immer Nebel. Der Tag war mega cool und lustig.»

«Es war sehr cool, weil es frischen Schnee hatte. Man konnte sehr schnell fahren, darum machte es Spass. Es war sehr schönes Wetter. Man konnte sehr weit Schanzen springen. Die Abfahrt war sehr schön, weil es genug Schnee hatte.»

«Es war grossartig am Dienstag, 28. Februar. Wir haben viel erlebt. Ich fand es sehr cool, dass es den ganzen Tag ein Nebelmeer hatte. Es war sehr lustig, dass mein Freund Pascal bei einer Schanze bis zu 15 Meter weit gesprungen ist. Wir waren auch im Tiefschnee. Doch da bin ich leider hingefallen.»





Praktikum in der Schule Ennetmoos

Als Praxisschule der Pädagogischen Hochschule Luzern durften wir auch in diesem Schuljahr drei Praktikantinnen und Praktikanten durch ihr fünfwöchiges Praktikum in der MS 1 und MS 2 begleiten. Die Studentinnen und Studenten haben in diesen fünf Wochen die Hauptleitung der Klasse übernommen. Die Klassenlehrperson war während der ganzen Zeit als Unterstützung anwesend.



Die Kinder empfingen die Praktikantinnen und Praktikanten mit grosser Freude und Motivation. Auch für uns Praxislehrpersonen war es immer wieder aufs Neue eine spannende und intensive Zeit.

Hier eine Rückmeldung einer Studentin: «Während des Praktikums «Unterrichten» im Januar/Februar 2023 erhielt ich die Möglichkeit, weitere Eindrücke des Lehrberufes und Erfahrungen in der Praxis zu sammeln. Die Unterstützung und Begleitung meiner Praxislehrpersonen waren für mich von unfassbarem Wert. Durch die gemeinsamen Besprechungen konnte ich sehr viel lernen und ich setzte mir so immer wieder kleinere Ziele, welche ich von Tag zu Tag errei-

chen wollte. Ich empfand die Aufgabe, in die Rolle einer Klassenlehrerin einzutauchen, als herausfordernd und sehr motivierend zugleich. Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern war sehr lehrreich. Interessant fand ich auch den Einblick in eine altersdurchmischte Klasse.»

Abschliessend können alle sagen: «Ein tolles Team und coole Kinder, die den Schulalltag ganz schön bunt machen!»

Wir wünschen den Studentinnen und Studenten alles Gute für ihren weiteren Weg.



Herbstwanderung auf die Musenalp

Am 13. September 2022 wanderte die gesamte Mittelstufe 1 auf die Musenalp. Mit dem Bus fuhren wir nach Beckenried, wo uns die Seilbahn auf die Klewenalp brachte. Von Beginn an hatten wir unser Ziel, die Musenalp, vor Augen. Auf einem grünen Feld machten wir eine kurze Verschnaufpause, wo wir aber bald von Kühen vertrieben wurden.

Mit neuer Energie nahmen wir den letzten Anstieg auf die Musenalp in Angriff. Für viele von uns war dies die erste Wanderung zur Musenalp. Entsprechend gross war die Begeisterung, als wir endlich unser Ziel erreicht hatten. Mit unserem J&S-Tanz beendeten wir gemeinsam die Mittagspause und wanderten zurück nach Niederrickenbach. Mit Zug und Bus fuhren wir erschöpft, aber mit vielen neuen Eindrücken, zurück nach Ennetmoos.



Welch ein Kletter-Eldorado!

Im Januar und Februar verbrachten die Klassen der MS 1 jeweils einen Kletternachmittag im «Eldorado» in Buochs. Nach einem gemeinsamen Einwärmen kletterten die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Routen und forderten sich oft gegenseitig heraus. Selbstverständlich durfte die Rutschbahn nicht fehlen. Mit roten Köpfen und rauen Händen fuhren die Klassen nach Ennetmoos zurück.



La musique du corps

Die Jugendlichen der sechsten Klasse verbrachten an einem Donnerstagmorgen im November im Fach Französisch eine Doppellektion mit Marco Gautschin von «allons-y, parlons!». Es wurde viel getanzt, gesungen und gemeinsam gelacht. Die Idee des Workshops verlief ganz nach Marcos Motto: «C'est le corps qui fait la musique!», was so viel bedeutet wie «der Körper macht die Musik».

Sinn und Zweck des Workshops war, dass die Kinder die französische Sprache durch rhythmische Bewegungen und Lieder, sowie unter Anleitung auf Französisch, lernen und anwenden können. Der Workshop hat den Schülerinnen und Schülern grossen Spass gemacht und war eine tolle Abwechslung zum normalen Französischunterricht.





Treffen mit den Schulgottis und Schulgöttis

Das erste Treffen der Schulgottis und -göttis der MS 2 mit den Kindern des Kindergartens fand im September 2022 statt. Dabei lernten jeweils ein oder zwei Kindergartenkinder ihr Schulgotti oder ihren Schulgötti aus der MS 2 kennen.

Beim ersten Kennenlernen lasen die Kinder der MS 2 den Kindergartenkindern ein mitgebrachtes Bilderbuch vor. Nach der Pause waren die Kinder im Rahmen des J+S Bewegungsmorgens gemeinsam unterwegs, um verschiedene Posten zu lösen. Dabei musste genau gezielt, ein Parcours absolviert oder sonstige Bewegungsaufgaben gelöst werden.

Auch für das zweite Treffen war die Vorfreude gross. Dieses fand an einem winterlichen Dezembertag statt. Alle Kinder trafen sich erneut zum gemeinsamen Start im Vorraum des Kindergartens B und C. Danach bastelten die Gottenkinder mit ihrem Schulgotti oder -götti einen Adventskranz aus Papier. Es wurde sehr fleissig gearbeitet und die Stimmung war richtig schön. Es wurde miteinander gebastelt, bis die Leimstifte leer waren.

Leider verging die Zeit viel zu schnell und wir mussten uns wieder trennen. Es wird aber bestimmt ein nächstes Treffen geben.



Es ist «Znünimärt»

Die beiden Klassen der MS 2 organisierten in diesem Schuljahr bereits zweimal einen «Znünimärt». Dies war seit langem ein sehnlicher Wunsch vieler Schülerinnen und Schüler und nun, in jenem Schuljahr, in welchem wir unsere eigene Stadt Dragopolis gründen, konnten wir dieses Vorhaben endlich realisieren.

Wir stürzten uns mit vollem Elan in die Vorbereitungen. Schnell merkten wir, dass wir die Vorbereitungen aufteilen mussten. Denn es konnten nicht alle überall mitreden und mitbestimmen. So

gab es verschiedene Gruppen. Die einen bestimmten, was es zu kaufen geben soll, andere waren zuständig für den Marktaufbau und wieder andere überlegten sich, wie dafür geworben werden könnte. Während den Vorbereitungen fiel uns zudem auf, dass es auch Gruppen braucht, die eine Preisliste erstellen, einen Bericht schreiben und die Brötchen bestellen wie auch den Einkauf erledigen. Zum Glück übernahmen unsere Lehrerinnen den Einkauf. Wir mussten ihnen nur eine genaue Bestellliste schreiben.

Die Reporterinnen, also wir, besuchten die verschiedenen Gruppen bei ihren Vorbereitungen und stellten fest, dass diese Gruppen wunderbare Ideen hatten, was sie alles verkaufen könnten. Natürlich legten sie viel Wert darauf, dass es gesunde Naschereien waren, die den Kindern schmeckten und auch wieder Energie lieferten für den strengen Schulalltag.

So kamen folgende Leckereien auf die Liste: Früchte-Spiessli, Vollkorn-Sandwiches und Vollkorn-Brötli, Apéro-Schnecken, Tomaten-Mozzarella-Spiesschen, Joghurt-Müesli-Becher, Punsch und selbstgemachter Sirup.

Wir wurden während den Pausen fast überrannt. Wir durften zum Glück schon vor der Pause unser «Znüni» kaufen, sonst wären wir wahrscheinlich leer ausgegangen. Am Ende der Pause hatten wir nämlich fast nichts mehr. Sogar der Schulleiter, die Hauswarte und die Lehrpersonen hatten sich ein «Znüni» geholt.

Uns allen hat das Organisieren und Zubereiten sehr viel Spass gemacht. Und zu sehen, wie die anderen Kinder den «Znünimärt» schätzten, war ein zusätzliches Lob! Wir sind sehr stolz auf unsere Zusammenarbeit und das Ergebnis. Wir freuen uns auf weitere «Znünimärts» in diesem Schuljahr.

Leonie und Enya, Schülerinnen der MS 2



Welcome to Dragopolis

«Welcome to Dragopolis» – eine neue Stadt gründen – so heisst unser Jahresmotto. Damit wir wussten, wie es in einer Stadt so aussieht und wie es da so zu und her geht, machten wir einen Ausflug in zwei grössere Städte der Schweiz.

Am Vormittag besuchten wir eine Stadt in der Westschweiz, in der uns die gelernte Fremdsprache Französisch hilfreich war. Während der Zugfahrt von Luzern nach Neuchâtel spielten wir «Stadt, Land, Fluss». In Neuchâtel angekommen, gingen wir in die Altstadt. Dort haben wir ein Stadtgame mit verschiedenen Challenges gespielt. Die Challenges mussten wir in Gruppen absolvieren. Eine Challenge war zum Beispiel, dass wir als Strassenchor drei Lieder singen mussten. Das hat uns sehr viel Spass gemacht.

Beim Rückweg zum Bahnhof liefen wir am See entlang. Da es Mittag war, hatten wir alle einen Bärenhunger. Alle waren froh, während der Zugfahrt essen zu können. Der Zug brachte uns in eine Stadt im Mittelland.

In Solothurn angekommen, liefen wir zur St. Ursen-Kathedrale. Wir erfuhren

spannende Informationen zu dieser Kathedrale. Im Anschluss wurde uns pro Gruppe ein Brunnen zugeteilt, den wir in der Stadt suchen mussten. Doch bevor wir loszogen, musste sich jede Gruppe zu ihrem Brunnen mithilfe der erhaltenen Informationen zwei Fragen überlegen. Dann gingen wir alle zusammen die Brunnen erkunden. Jede Gruppe hat zu ihrem Brunnen etwas erzählt und die zwei Fragen gestellt, welche die anderen möglichst richtig beantworten mussten.

Auf der Heimfahrt haben die Lehrpersonen die Gewinnerinnen und Gewinner des Stadtgames am Morgen und des Brunnen-Quiz am Nachmittag bekannt gegeben. Wir haben auch noch ein Kreuzworträtsel mit Inhalten zum gesamten Tag gemacht und uns über den coolen aber auch anstrengenden Tag unterhalten.

Lilly Martin und Maliah Sen,
Schülerinnen der MS 2





Schule auf dem Bauernhof

Im Herbst besuchte die Unterstufe die Familie Schwitter auf ihrem Bauernhof auf dem Mueterschwandenberg. Mit einem gemeinsamen Picknick im Heustall startete unser Nachmittags-Ausflug. Im Anschluss packten alle beim Ernten von Quitten und Äpfeln mit an. Die Familie Schwitter hatte drei Posten vorbereitet, welche alle Kinder einmal besuchten.

Bei einem Posten verarbeiteten wir die Quitten zu Saft, indem wir sie in einen Häcksler warfen. Der Saft vom gehäckselten Obst wurde dann mit Kraft ausgedrückt. Damit kann man beispielsweise Quittengelée herstellen.

An einem nächsten Posten wurden Äpfel gerüstet und in Stücke geschnitten, um diese später zu Apfelmus zu verarbeiten.

Beim dritten Posten thematisierten wir den Garten. Wir lernten, wann wir beispielsweise Gemüse säen oder ernten und was es mit dem Erntedankfest, beziehungsweise der «Älperchilbi», auf sich hat. In der Gruppe haben wir dann den Garten aufgeräumt: Wir zogen das restliche Gemüse aus der Erde und jäteten Unkraut.

Der Nachmittag liess noch etwas Platz zum Spielen, bevor wir uns wieder von der Familie Schwitter verabschiedeten.

Es war ein spannender, lehrreicher Nachmittag.



Durchstarten nach dem Schulabschluss

Im Sommer beenden wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus Ennetmoos ihre obligatorische Schulzeit und verlassen die ORS und das Kollegi in Stans. Wir haben sie nach ihren Plänen ab diesem Sommer gefragt. Es ist immer wieder beeindruckend, was junge Menschen aus Ennetmoos für Ziele haben.

Allen Jugendlichen, die im Sommer eine Lehre, ein Studium beginnen oder in eine höhere Schule wechseln, wünschen wir viel Erfolg und Freude.



Nico

Beruf: Kaufmann EFZ

Ich habe schon früh gemerkt, dass ein handwerklicher Beruf nichts für mich ist. Deshalb habe ich in diversen Betrieben KV-Schnupperlehren gemacht. Bei der NSV gefällt mir besonders, dass ich neben der Arbeit am Computer auch Kontakt mit der Kundschaft habe.



Jessica

Beruf: Landschaftsgärtnerin EFZ

Ich war schon immer gerne draussen in der Natur und daher wurde mir schnell klar, dass ich Landschaftsgärtnerin lernen möchte. Die Arbeit draussen und auch der Umgang mit den Pflanzen gefällt mir sehr.



Sarina

Beruf: Augenoptikerin EFZ

Der Beruf Augenoptikerin interessiert mich, weil ich eine Mischung aus beratender und handwerklicher Arbeit spannend finde. Auch arbeite ich gerne am Computer und mag den Kontakt mit der Kundschaft. Gleichzeitig habe ich ein gutes Auge und einen Sinn für Ästhetik.



Irene

Beruf: Schreinerin EFZ

Ich arbeite gerne mit Holz und ich finde es gut, etwas Brauchbares herstellen zu können.



Jan

Beruf: Kaufmann EFZ

Ich arbeite gerne am Computer, aber ich wollte auch mit Menschen Kontakt haben.



Lena

Beruf: Medizinische Praxisassistentin EFZ

Ich arbeite gerne im Team und helfe gerne Menschen.



Stefanie

Beruf: Fachmittelschule (Lehrperson)

Ich möchte anderen Menschen helfen und mein Wissen weitergeben.



Selina

Beruf: Zimmerin EFZ

Ich arbeite gerne mit Holz und finde es spannend, Holzbawerke zu erstellen. Gerne halte ich mich auch draussen auf. All diese Wünsche werden beim Beruf Zimmerin erfüllt.



Gian

Beruf: Kaufmann EFZ

Ich habe viele Berufe ausprobiert und bin dann auf eine Schule gestossen, die verschiedene Praktika und ein Semester in Dublin anbieten. Da ich Sprachen mag und gerne am Computer arbeite, fand ich den Beruf passend.



Timo

Beruf: Landschaftsgärtner EFZ

Ich arbeite gerne draussen in der Natur.



Zelal

Beruf: Dentalassistentin EFZ
Weil dieser Beruf interessant und schön ist. Mir gefällt der Kontakt mit den Klientinnen und Klienten.



Melanie

Beruf: Malerin EFZ
Ich wollte etwas Handwerkliches machen. Ich liebe es, kreativ zu arbeiten und ein schönes Schlussergebnis zu sehen. Ich arbeite gerne draussen und drinnen. Ich freue mich auf die Ausbildung.



André

Beruf: Kältesystem-Monteur EFZ
Ich finde diesen Beruf sehr cool, weil ich handwerklich gefordert bin. Ich liebe es, in einem Team zu arbeiten.



Leonie

Beruf: Mediamatikerin EFZ
Ich arbeite gerne am Laptop und bin kreativ. Ich arbeite gerne sorgfältig und selbständig.



Lina

Studienwahl: Design & Kunst an der Hochschule Luzern (Textildesign oder Graphic Design)
Ich habe im Kollegium das Schwerpunktfach «Bildnerisches Gestalten» gewählt und das kreative Arbeiten hat mir sehr gefallen. In der Freizeit bin ich oft künstlerisch tätig und freue mich, neue Projekte zu starten.



Lynn

Studienwahl: Medizinstudium
Das Geschehen rund um die medizinischen Vorgänge hat mich schon früh interessiert und dauert bis heute an. Aus diesem Grund möchte ich nach meinem Zwischenjahr den Eignungstest in Angriff nehmen, um dann hoffentlich bald mit dem Studium beginnen zu können.



Céline

Studienwahl: Primarlehrerin an der pädagogischen Hochschule
Ich habe mich für die pädagogische Hochschule entschieden, weil ich gerne zusammen mit Menschen arbeite und ich gut mit Kindern umgehen kann. Mir bereitet es Freude, anderen etwas beizubringen und einen positiven Einfluss auf die Kinder zu haben. Den Lehrberuf stelle ich mir sehr vielseitig und abwechslungsreich vor. Das Lernen mit den Kindern, aber auch das Organisieren von Anlässen, wird mir viel Freude bereiten.



Samuel

Studienwahl: Humanmedizin
Im Sommer werde ich den Medizinischen Eignungstest NC/EMS versuchen. Wenn dieser positiv ausfällt, möchte ich an der Universität Bern Humanmedizin studieren. Der Reiz am Medizinstudium ist für mich, die Komplexität des menschlichen Körpers und dessen Zusammenhänge zu verstehen, sowie die späteren Möglichkeiten zu verwirklichen. Ausserdem würde ich gerne Menschen helfen und etwas in der Welt verändern. Ich stelle mir das Ganze als herausfordernd und abwechslungsreich vor und würde mich freuen, wenn es mir gelingt.

«Wetten, dass..?» in Ennetmoos

Grosse Aufregung in der letzten Woche vor den Faschnachtsferien. Welche Wetten werden vorbereitet? Und natürlich: welche Promis sitzen wohl auf dem Sofa?

Mit Trommelwirbel, auf selbstgebauten Trommeln, eröffneten die Unterstufenkinder die Show. Thomas Gottschalk und Michelle Hunziker waren begeistert! Schon bald galoppierte der erste Gast über den grünen Teppich zur Bühne: Es war Pippi Langstrumpf. Sie kam auf ihrem getupften Pferd direkt aus Schweden. Mit grossem Applaus zeigte Pippi ihre Muskelkraft und stemmte einen Elefanten in die Höhe.

Die erste Wette wurde präsentiert: Schaffen die Kindergartenkinder mit dem Bobby-Car in acht Minuten mehr Runden zu fahren als ihre Lehrpersonen? Die erste Wette gewannen die Kinder und sie erhielten einen Gutschein für 15 Minuten längere Pausenzeit.

Nun konnte Michelle Hunziker die «Magic Singers» (MS 1) vorstellen. Mit

Schweizerfahnen ausgerüstet stellte sich die Gruppe auf die Bühne und gab den aktuellen «Odi-Song» zum Besten: «Go go go, Odi go!» Es wurde gestaunt, als Gottschalk den nächsten Promi auf die Bühne bat. Es wurde spannend und dann... – direkt aus Curchevel eingeflogen – marschierte Marco Odermatt im Skirennanzug und mit seinen Stöckli-Skis über den grünen Teppich zur Bühne. Nach einem kurzen Interview wurden alle Faschnächtlerinnen und Faschnächtler zu einem Skiturnen eingeladen. Marco Odermatt stellte danach eine sportliche Wette vor: Schaffen es 15 Kinder der 5./6. Klasse, eine Menschenpyramide für fünf Sekunden zu halten? Auch diese Wette gewannen die Kinder. Sie werden nächstens ein feines «Znüni» von «Marco Odermatt» erhalten!

Nach der Tanzeinlage des Kindergartens zum Song «Theo ist fit» stellte Pippi Langstrumpf die Aussenwette vor: Das Sprachen-Duell! Wer spricht mehr Sprachen: die Lehrpersonen oder die Schülerinnen und Schüler? In kurzen

Videobeiträgen hörte man Kinder der Unterstufe in St. Jakob in ihrer Muttersprache (französisch, spanisch, italienisch, türkisch, ukrainisch...) sprechen. Auch da verloren die Lehrpersonen und die Kinder gewannen einen Gutschein für einmal keine Hausaufgaben.

Die 5./6. Klasse machte sich auf der Bühne bereit und sang «The Lemon Tree». Auch getanzt wurde dazu. Danach präsentierte wiederum Marco Odermatt die letzte Wette: Wer gewinnt beim Seilziehen? Die Schülergruppen aus der MS 1 traten gegen einige Lehrpersonen an. Einmal mehr zeigten die Schülerinnen und Schüler mehr Hauruck und Zugstärke.

Mit grossem Applaus und begleitet mit «We are the Champions» verliessen die Promis die Bühne über den grünen Teppich und Michelle Hunziker und Thomas Gottschalk verabschiedeten sich von den Ennetmooser Faschnächtlerinnen und Faschnächtlern.





50-Jahr-Jubiläum – ein Rückblick

Ennetmoos sollte blühen in diesem Jubiläumsjahr. Deshalb wurden mit dem Jubiläums-Programmheft im November 2021 über 6'000 Narzissen an alle Haushalte verschickt und eingepflanzt. Im Frühjahr 2022 konnte überall eine gelbe Blütenpracht bewundert werden. Nicht nur die Blumen sollten blühen, auch die verschiedenen Bereiche unseres Pfarreilebens sollten im Laufe des Jahres sichtbar werden. Nichts Neues, aber das, was lebt, grösser, farbiger...



An der Guggenmesse im Februar rockten deshalb neben den «Schluchtis» auch die «Beggoschränzer» den bunt beleuchteten Pausenplatz in St. Jakob. Im März waren alle Mutigen eingeladen, sich auf den Lauf über die 600°C heissen Kohlen einzulassen. Beim «Chiläki-no» vor Ostern berichteten Pilgerinnen und Pilger von ihren Erfahrungen und beim Rotberggottesdienst sangen die Kinder des «Jodelcheerli Brisäblich» aus vollen Kehlen. Danach packten alle ihre mitgebrachten Speisen zur «Teilete» aus. Es war – wie bei der wunderbaren Brotvermehrung – mehr als genug für alle da.



Unter kundiger Anleitung von Verena Gasser und Isabelle Odermatt zauberte eine bunte Gruppe im Gemeinschaftsgarten mit Kräutern aus Garten und Wiesen eine leckere Mahlzeit. Auch da stand das gemütliche Beisammensein im Zentrum. Der Dankeschön-Abend fand wegen der Pandemie erst im Juli statt. Endlich war es wieder möglich, engagierten Menschen der Pfarrei mit einem feinen Essen und guter Musik für ihre Mitarbeit ein grosses DANKE zu überbringen. Kurz nach den Sommerferien fand der Tag der Stille in Flüeliranf statt. Viele waren kritisch, ob sich der Hochsommer eignet, um in die Stille zu gehen, wo doch die Natur danach ruft, sich nach aussen zu wenden. Sie wurden positiv überrascht.



Dann, anfangs September, fand das grosse Jubiläumsfest statt. Petrus war gnädig und schickte gutes Wetter, so dass das wunderbare Fest rund um die Kirche stattfinden konnte. Dank vieler Helferinnen und Helfer und grosszügiger Unterstützung wurde es ein rundum gelungener Anlass mit tollen Attraktionen. Viele genossen den Blick vom Hebekran und versuchten, mit Gummibärchen das Bassin zu treffen. Andere stellten ihre Geschicklichkeit beim Ha-

rassenklettern unter Beweis. Kinder rasten mit «Trättitraktoren» um die Wette und alle genossen das bunte Angebot an Esswaren, besonders den internationalen Apéro. Auch das musikalische Programm wurde geschätzt – ein Fest der Superlative!

Beim Ethik-Café ging es mit Walli und der Radiomoderatorin Mirjam Breu um grosse Themen des Lebens und der Welt. Die Gespräche waren angeregt und es wurde engagiert und ernsthaft diskutiert. Im November lud die Frauengemeinschaft zum Spiele-Nachmittag für Gross und Klein ein. Es war ein kunterbuntes Gewusel. Besonders die Grossspiele aus der Ludothek und der Parcours in der Turnhalle entlockten manchem Kind Freudenrufe.

Bis zum letzten Augenblick war es nicht klar, ob auch der letzte Anlass am 24. Dezember stattfinden konnte. Das Wetter war unsicher, der Mut gross. Innerhalb von zwei Stunden stellten 20 Personen über 2'500 Kerzen rund um die Kirche auf. Den ganzen Heilig Abend erleuchtete ein wunderschöner Stern den Pausenplatz von St. Jakob in warmem Licht. Ein krönender Abschluss des Jubiläumsjahres.

Und nun, auf Ostern hin, schaukeln hie und da wieder goldgelbe Narzissen im Frühlingswind und wecken Erinnerungen... schön war es.





Endlich Skilager

Nachdem die letzten drei Jahre kein Skilager 1 stattfinden konnte (2020 kein Schnee, 2021 Corona-Einschränkungen und 2022 zu wenig Anmeldungen), stand auch dieses Jahr das Skilager 1 auf der Kippe wegen fehlendem Schnee. Um den Kindern trotzdem ein Lager – für viele das erste überhaupt – zu ermöglichen, beschlossen wir, das Skilager als Schneelager durchzuführen. Petrus unterstützte uns mit prächtigem Wetter: Sonnenschein und stahlblauer Himmel während der ganzen Woche vom 13. bis 17. Februar 2023.

So versammelten sich am Montagmorgen 18 «gwunderige» Kinder in Oberrickenbach, wo sie von der Fledermaus Luciana empfangen wurden. Mit der Luftseilbahn Fell-Chrühütte ging es auf die Bannalp. Nach dem Spaziergang samt Gepäck und improvisiertem Schlittentransport zum Lagerhaus «Heimelig», verziert getreu dem Motto «Un-Heimelig» mit Fledermäusen, Spinnen, Hexen und Gespenstern, wurden die Schlafplätze erobert und das Mittagessen war redlich verdient.

Der Schnee hinter dem «Heimelig» wurde am Nachmittag mit Schaufeln, «Füdlilobs» und grossem Elan von den Kindern in Schneehöhlen, Schlittel-, Bob- und Skispringerbahnen verwandelt. Am Abend durften jede und jeder noch ein «Gspängstli» anmalen. Diese geisterten dann die ganze Woche über unseren Köpfen im Aufenthaltsraum.

Am Dienstag duellierten sich die vier Hausgruppen in Stiefelweitwurf, Akrobatik, Hexen-Run und im Dufte erschnüffeln. Am Nachmittag wurden weitere Punkte für die Lager-Olympiade gesammelt, indem tolle Schneeskulpturen zum Motto «Un-Heimelig» gezaubert wurden. Der Aufenthaltsraum verwandelte sich am Abend in ein Kino und bei «Das kleine Gespenst» wurden bei den meisten die bereits müden Augen noch etwas müder.

Kein Bannalplager ohne Skirennen! Dieses Jahr halt ohne Ski, aber trotzdem mit top motivierten Kindern. Am Nachmittag unterstützten uns Vreni Schneider, Pumuckl und Kurt. Sie lancierten den Wettbewerb für das farbigste und höchste Schneemonster sowie die längste Bobbahn für die Flaschen-Bobs. Abgerundet wurde der wunderbar sonnige Lagertag mit dem



Besinnungsabend zum Thema «Un-Heimelig» mit Markus und einigen altbekannten Liedern.

Während am Donnerstag die einen auf Schneeschuhen die Bannalp erkundeten und sich mit Lawinenverschüttensuchgerät (LVS), Sonde und Schaufeln übten, wagten sich die anderen, ihre Skier zu «buggeln» und den Hang hinauf zu kraxeln, um anschliessend einige Meter den Berg hinunterzusausen. Bei der Olympiade am Nachmittag kämpften sie beim Wett nageln, Memoryspiel etc. nochmals um wichtige Punkte für die Hausgruppen. Bei der Après-Ski-Party vor dem «Heimelig» mit Dino Mäsi wurde fröhlich getanzt und der Rangverkündigung des (Ski-) Rennens und der Hausgruppen-Olympiade gespannt entgegengefeibert. Gestärkt mit einem weiteren, feinen Nachtessen und den «Schoggibananen» direkt vom Lagerfeuer wurde für die traditionelle Disco am Abschlussabend eingerichtet. Die Medaillen wurden ausgiebig gefeiert und so ging der letzte Abend auf der Bannalp tanzend, spielend, lachend und glücklich langsam zu Ende.

Am Freitagmorgen hiess es bereits putzen, packen, mit Marco Odermatt im Riesenslalom mitfiebern, den dahin-

schmelzenden Schnee das letzte Mal geniessen und schlussendlich wieder mit der Seilbahn nach Oberrickenbach runterfahren.

So hoffen wir, dass die Kinder ihr «Rucksäckli» mit grossartigen, spannenden und lustigen Lagererlebnissen füllen konnten. Es war super mit euch! Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die zu dieser tollen Lagerwoche beigetragen haben!



Weitere Bilder



Wenig Schnee – UN-Heimelig gute Stimmung

Die Skilifte auf der Bannalp laufen nicht! Das war eine enttäuschende Nachricht. Das Leitungsteam hat sich zusammengesetzt und einstimmig entschieden, dass das Lager trotzdem stattfinden soll. In einer Sitzung wurde kurzerhand das Programm angepasst. Mit zwei Skitagen auf Melchsee-Frutt, einem Badetag, Schneeschuh laufen und Spiele im Schnee war die Abwechslung so gross wie noch nie. Und alle konnten auf der Bannalp ein Un-Heimeliges Lager 2 vom 20. bis 25. Februar 2023 erleben.

Auszüge aus den Tagesberichten der Kinder:

MONTAG

Um 7.30 Uhr versammelten wir uns bei der MZA. Danach ging es los auf Melchsee-Frutt. Dort wärmten wir uns auf und fuhren in Gruppen Ski. Um 11.00 Uhr assen wir bei der Erzegg bei schönstem Wetter zu Mittag. Am Nachmittag veranstalteten wir ein Ski-Cross-Rennen. Um 15.00 Uhr fuhren wir ins UN-Heimelig – unser Lagerhaus. Nach dem schweren Schleppen von Gepäck und Schneeschuhen gab es ein feines Zvieri und ein farbiges Getränk. Um 18.00 Uhr gab es Nachtessen mit einem Lob an die Küche. Es war ein cooler, aber anstrengender Tag.



Weitere Bilder

DIENSTAG

Aufgeweckt vom Gepolter der Jungs assen wir am «z'Morgentisch» und mussten traurig zur Kenntnis nehmen, dass wir viel weniger Nutella brauchen dürfen! Nach dem Frühstück ging es mit den Schneeschuhen Richtung Bietstock. Bei der Alphütte hatten die Leitenden noch nicht genug und wollten noch weiter hoch. Es hat sich gelohnt – die Aussicht war traumhaft. Zurück im UN-Heimelig assen wir feine Mumien. Am Nachmittag bauten wir eine Petflaschen-Bahn. Nach langem Warten auf Steli assen wir zum Abendessen «Hund, Katze, Maus süss-sauer» vom Chinesen. Am Abend schauten wir den Film der Adams Family und das Leitungsteam lachte am meisten. Nach dem Film erzählte Steli eine «Josibäbi»-Geschichte. Danach probierten uns die Leitenden zum Schlafen zu bringen. Sie drohten sogar damit, dass wir sonst um das Haus rennen müssen! Gute Nacht.

MITTWOCH

«Guten Morgen, guten Morgen, guten Morgen Sonnenschein...», ertönte es laut, um alle zu wecken. Heute geht es ins Hallenbad Allmend. Wir hatten viel Zeit und konnten zwischen Sprungturm, Sport-, Wellness-, und Planschbecken wählen. Dann gab es gruppenweise ein Rutschbahn-Rennen. Um 14.00 Uhr war leider fertig gebadet und wir fuhren zurück. Zum Abendessen gab es eine Buchstabensuppe, in der wir ein UN-Heimeliges Wort suchen mussten. Danach gab es eine Spätzlipfanne, welche sehr lecker war und zum Dessert ein Schokokopf-Monster, das aufwändig verziert worden war. Nach dem Spieleabend, bei dem wir alle gemeinsam «Werwölfen» gespielt haben, gingen wir ins Bett. Doch wir wurden kurz vor Mitternacht von einem Gespenst geweckt und mussten zu einem Geisterlauf antreten. Dieser war gruselig gestaltet und alle hatten viel Spass oder Angst. Und so verging wieder ein grusliger Schneetag.

DONNERSTAG

Heute Morgen haben wir die Lagerolympiade gemeistert, nämlich mit Kleiderbügel-Zielwerfen, Hindernisparcours, Fragenquiz, Gummipneu-Rennen, Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS) suchen und einen Schneegeist bauen. Nach dem besten Mittagessen, sprich Ofenrösti mit Spiegelei, hatten wir eine lange Mittagspause. Wir spielten «Werwölf-

len» und hatten viel Spass. Später bauten wir einen Schneepodest für die Rangverkündigung. Wir mussten sehr viel Schnee schaufeln. Nach einer Zwischenverpflegung hatten wir wieder Freizeit und haben erneut «Werwölfen» gespielt und viel gelacht. Zum Abendessen gab es Fajitas. Es war sehr fein und alle machten für die Küche und das Leitungsteam ein grosses «Ziggi Zaggi». Danach haben wir Spiele mit Jasskarten gespielt und um 21.00 Uhr machten die Leitenden einen Spaziergang. Eigentlich sollten wir ins Bett, aber wir haben in dieser Zeit einen Überraschungsgeisterlauf für die Leiterinnen und Leiter aufgebaut. Sie wurden mit einer Fackel empfangen und einzeln losgeschickt. Einige erschrakten mehr, andere weniger. Als alle Leitenden das Ziel erreicht hatten, gab es für die Kinder ein grosses «Ziggi Zaggi». Jetzt ab ins Bett und nach der Hänsel und Gretel Geschichte im Bannalp-Style schliefen auch schon alle ein.

FREITAG

Heute mussten wir früh auf, nämlich um 6.00 Uhr, damit wir um 7.30 Uhr die Bahn erreichten. Wieder stand ein Skitag auf Melchsee-Frutt auf dem Programm. Am Morgen durften wir frei fahren und trafen uns zum Hot Dog essen in der Cheselen. Am Nachmittag machten wir noch ein Skirennen. Um 15.30 Uhr fuhren wir zurück auf die Bannalp, da hatten wir bis zum Nachtessen Freizeit. Nach dem Essen begann die Rangverkündigung. Medaillen wurden verteilt, viel applaudiert und gejoht. Dann kam etwas, auf das sich alle freuten: die Disco. Wir durften bis um zwei Uhr früh aufbleiben. Das Lager, das nicht ganz «normal» war, war mega cool. Danke an das Leitungsteam.

SAMSTAG

Ein UN-Heimelig cooles Lager geht zu Ende. Und nach einem rekordverdächtig schnellen und saubereren UN-Heimelig putzen, durften wir alle Kinder gesund, glücklich und müde den Eltern zurück bringen.

Jeder musste seinen Beitrag leisten, damit dieses Lager so unvergesslich einmalig wurde! Ein super Leitungsteam, leckeres Essen und mega grossartige Kinder haben das möglich gemacht.

UN-HEIMELIG COOL WAR ES!



Grosserfolg für Ennetmooser Schützen

Die Schützengesellschaft Ennetmoos erreichte erfolgreich den zweiten Rang an der Schweizer Sektionsmeisterschaft 2022.

Noch nie hat ein Nidwaldner Schützenverein an der 300m-Sektionsmeisterschaft eine Medaille geholt. Und schon gar nicht in der Nationalliga A Ordinanza. Seit einigen Jahren organisiert der Schweizerische Schützenverband eine 300m-Sektionsmeisterschaft. In der ersten Hauptrunde, welche im eigenen Stand geschossen wird, ist es wichtig, dass möglichst viele Schützinnen und Schützen daran teilnehmen. In der Stärkeklasse 1 traten gesamtschweizerisch 90 Sektionen an und es galt, unter die ersten 42 Sektionen zu gelangen. Die Schützengesellschaft (SG) Ennetmoos belegte den guten 18. Rang mit einem Durchschnitt von 95,12 Punkten. In der zweiten Hauptrunde galt es, mit einem weiteren, guten Resultat in einem Klassenfeld aus allen Landesteilen in die ersten zehn Ränge zu gelangen.

25 Personen aus Ennetmoos haben die Herausforderung angenommen und zeigten eine ausgezeichnete Leistung.

Mit einem sehr hohen Durchschnitt von 96,563 Punkten landeten sie auf dem hervorragenden sechsten Schlussrang.

Damit schaffte die SG Ennetmoos die vierte Finalteilnahme in der Vereinsgeschichte. Für den Final in Thun wurde die Teilnehmerzahl nochmals reglementsgemäss halbiert und die Nidwaldner konnten noch mit drei Standardgewehrschützen und neun Armeegewehrschützen, davon eine Schützlin, antreten.

Unter der versierten Leitung von Schützenmeister Daniel von Holzen wurde die bestmögliche Vorbereitung getroffen. Für den krankheitsbedingt ausgefallenen Res Leuenberger schoss Hans Gander.

SENSATIONELLER FINAL IN THUN

Michel Barto war der Betreuer für die Mannschaft. Er sorgte für einen reibungslosen Ablauf bei der obligaten Waffenkontrolle und war zuständig für die administrativen Aufgaben.

Die Standardgewehrschützen bildeten mit ihren guten Ergebnissen den Team-

Anker und gaben den Armeegewehrschützen den notwendigen Ansporn. Die Mannschaftsleistung mit total 2'235 Punkten überraschte auch die Gegnerschaft. Damit erreichten die Ennetmooser den hervorragenden zweiten Platz hinter dem Siegerverein SG Ägerital-Morgarten mit 2'268 Punkten und damit einen weiteren Grosserfolg.

Für Ennetmoos schossen die Standardgewehrschützen Thade Scheuber 193, Reto Abächerli 191, Michi Burch 190. Mit dem Armeegewehr: Hans-Peter Bucher 190, Pius Wyss 189, Christian Gander 188, Guido Gander 188, Edith Zimmermann 186, Martin Liem 182, Hans Gander 181, Alois Barmettler 179 und Daniel von Holzen 178 Punkte.

Bei der Heimkehr wurde zu Ehren der erfolgreichen Schützen ein kleiner Empfang organisiert und zum Schluss spielte sogar die Ennetmooser Blasmusik.



Am gleichen Strang ziehen – Seilziehen begeistert

Seilziehen ist ein Sport, der vielen zuerst ein Schmunzeln ins Gesicht zaubert. Nach einer genauen Beschreibung jedoch Raunen und Staunen auslöst. Seilziehen ist eine Sportart, die Kraft, Ausdauer und Zusammenhalt erfordert. Drei Personen aus Ennetmoos erzählen, was sie an diesem Sport fasziniert.

Ihr wart im September 2022 sehr erfolgreich an der Weltmeisterschaft (WM) in Holten, Holland. Was waren eure besonderen Momente?

Kilian Odermatt (22 Jahre): Ich durfte mit der U23 Nationalmannschaft nach Holland reisen. An den ersten zwei Tagen fanden «Open Turniere» statt. Dort vertrat ich mit dem Stanser Club die U23 Mannschaft. Wir belegten leider den undankbaren vierten Platz. Es war jedoch ein tolles Turnier und wir wussten, dass wir eine starke Nationalmannschaft haben, mit der wir bei der WM sicherlich um die Goldmedaille kämpfen können.

Am dritten Tag startete ich mit der U23 Mix Nationalmannschaft. Der Start ins Turnier gelang uns gut und wir standen nach der Vorrunde auf dem zweiten Platz. Im Final jedoch trafen wir auf den starken Gegner Schweden. Als wir am Schluss 2:1 als Weltmeister vom Platz gingen, war der Sieg umso schöner.

Am letzten Tag traten wir endlich mit der U23 Nationalmannschaft gegen zehn gegnerische Mannschaften aus der ganzen Welt an. Die Vorrunden überstanden wir souverän und gingen ohne Punktverlust als führendes Team in die finalen Wettkämpfe. Bei strömendem Regen kämpften wir gegen Deutschland um den Weltmeistertitel. Nach zwei langen jedoch klar entschiedenen Kämpfen gingen wir stolz als Weltmeister vom Platz. Müde und mehr als glücklich feierten wir den doppelten Weltmeistertitel.

Reto Wagner (21 Jahre): Holland war die dritte WM, die ich bestreiten durfte. Zuvor war ich schon mit der U19 Mannschaft in Südafrika (2018) und in Irland (2019). Dieses Jahr reiste ich das erste Mal mit der U23 Nationalmannschaft an eine WM. Zudem konnte ich in Holland auch mit der Senior Mix 580 kg Mannschaft starten.

Die WM dauerte vier Tage. Am Donnerstag und Freitag finden jeweils die Clubmeisterschaften statt und es wird entsprechend mit den Clubmannschaften gezogen. Am Samstag und Sonntag steht die WM mit den Nationalteams auf dem Programm.

Am Donnerstag hatte ich noch keinen Einsatz. Für mich begann das Turnier am Freitag mit der U23 aus Stans. Wir waren ein junges Team und mussten uns schlussendlich mit dem vierten Platz zufriedengeben. Das war aber nicht sehr schlimm für uns, weil wir gut gekämpft und alles gegeben hatten.

Weiter ging es am Samstag mit der Mix Nationalmannschaft. Das Team setzt sich aus vier Frauen und vier Männern zusammen. In der Vorrunde lief es sehr gut und wir qualifizierten uns für den

Halbfinal, wo wir gegen Holland verloren haben. Im kleinen Final setzten wir uns aber gegen Deutschland durch und holten den guten dritten Platz.

Nach dem Turnier war Erholung angesagt, so dass wir am Sonntag wieder voller Energie antreten konnten. Denn dann gingen wir mit der U23 an den Start. Es war ein grosses Turnier mit zehn gegnerischen Mannschaften. Die Vorrunde meisterten wir souverän und wir kamen in den Halbfinal, ohne einen Kampf zu verlieren. Das Wetter wurde immer schlimmer und es regnete in Strömen, als wir in den Final einlaufen konnten. Der Regen brachte uns aber nicht aus dem Konzept und wir setzten uns mit zwei harten Kämpfen sicher gegen Deutschland durch. Somit konnte ich sehr zufrieden mit einer Gold- und einer Bronzemedaille nach Hause fahren.



Grosse Konzentration im Team bevor es losgeht.



Reto Wagner



Kilian Odermatt

Wie häufig und wo finden internationale Turniere statt?

Kilian: Jedes Jahr gibt es irgendwo ein bis zwei internationale Turniere, bei welchen die Clubs aus aller Welt zusammenkommen. Dieses Jahr gingen wir nach Bristol in England und Sins in der Schweiz. Ich finde diese Turniere sehr toll, da ein Wettkampf mit Teams aus aller Welt möglich ist.

Welche Erfahrungen hast du mit Schweizermeisterschaften?

Reto: An der Schweizermeisterschaft kämpfen Club gegen Club um den Titel. Dieses Jahr durfte ich bei der U23 und 580kg Kategorie ziehen. Bei der 580kg Kategorie war es sehr anstrengend, weil wir ein sehr junges Team zusammengestellt hatten. Wir haben gemeinsam fleissig trainiert und die Turniere gezogen. So kamen wir schlussendlich auf den dritten Rang.

Ihr sagt, dass die Vorbereitung auf ein Turnier oder eine Saison sehr unterschiedlich sein kann und Ihr ungefähr ein halbes Jahr vor Saisonstart gemeinsam regelt, wer in welcher Mannschaft und in welcher Gewichtskategorie startet. Weiter führt Ihr zwei Mal wöchentlich ein Krafttraining durch und beginnt zirka vier Monate – bevor es endlich losgeht – mit dem technischen Training am Seil. Wie bereitet Ihr euch persönlich auf einen Wettkampf vor?

Kilian: Am Turniertag gehe ich wie folgt vor: Am Morgen stehe ich als erstes auf die Waage und vergewissere mich, dass mein Körpergewicht stimmt. Danach reisen wir mit dem Club an den Wettkampfort. Dort müssen alle für die Zulassung zum Turnier einzeln auf die Waage und das Gewicht stempeln lassen. Anschliessend wärmt sich die Mannschaft auf und fokussiert sich auf den Wettkampf. Während des Turniers ist es wichtig, immer genug Zucker und kleine Mahlzeiten zu sich zu nehmen, um bei Kräften zu bleiben.

Reto: Vor den jeweiligen Turnieren wird in den zusammengestellten Teams trainiert. Auch werden die Eisen an den Schuhen geschliffen, damit der nötige Halt im Gras vorhanden ist. Ausgeschlafen komme ich an das Turnier. Als Erstes wird man gewogen. Nach dem Wägen kann man sich verpflegen. Wichtig ist dabei, nicht zu viel zu essen, damit der Körper nicht müde und träge wird.

Das Gewicht spielt beim Seilziehsport eine wichtige Rolle. Worauf achtet Ihr bei der Ernährung?

Kilian: Im Seilziehsport ist es besonders wichtig, genau auf die Ernährung zu achten. Da es verschiedene Gewichtsklassen gibt, kann das zugelassene Gewicht variieren. Wichtig ist, sich gesund zu ernähren, wenig Kohlenhydrate und dafür mehr Proteine zu sich zu nehmen.

Reto: Durch die verschiedenen Gewichtsklassen müssen wir uns vor jedem Turnier wägen. Wichtig ist, dass man das Gesamtgewicht des Teams nicht überschreitet. Untereinander wird abgemacht, wer wie viel wiegen darf. Es ist wichtig, sich gesund zu ernähren. Jeder weiss selbst, wie er am einfachsten Gewicht reduzieren kann. Ich schaue, dass ich nur zu den Hauptmahlzeiten esse. Am Abend esse ich wenig bis gar nichts mehr. So erreiche ich mein Gewicht meistens gut.

Welche Höhepunkte stehen für euch in der Saison 2023 an?

Kilian: Diese Saison wird eine spezielle, da dieses Jahr vom 31. August bis 3. September die WM in Sursee stattfindet. Deshalb wird auch die Schweizermeisterschaft sehr umkämpft sein, weil

jedes Schweizer Team die Nationalmannschaft vertreten will.

Reto: Momentan sind wir in der Vorbereitung für diese Saison. Diese ist besonders wichtig, weil die WM in der Schweiz stattfindet. Da will jede und jeder ausgesprochen gut sein, um einen besonderen Erfolg feiern zu können. Zudem gehen wir dieses Jahr nach Italien ins Trainingslager. Da wird nicht nur das Seilziehen trainiert, sondern auch der Zusammenhalt zwischen den Mannschaften gefördert.



Weshalb Seilziehen?

Mein Name ist **Selina Barmettler** und ich bin 15 Jahre alt. Durch die Erzählungen meines Cousins kam ich zum Seilziehen. Im Jahr 2020 besuchte ich die ersten Trainings und begann mein Probejahr in der Frauenmannschaft. Seit 2021 bin ich ein offizielles Mitglied. An meinem ersten Turnier erreichten wir den zweiten Platz und wurden im Jahr 2021 sogar Vize-Schweizermeisterinnen bei den Frauen 520 kg. Im Jahr 2022 nahm ich an meinem ersten internationalen Turnier in Sins teil und mit der U19 Mannschaft reiste ich nach Belgien an das internationale Jugendturnier GENSB. Dies waren für mich zwei besondere Ereignisse mit vielen Eindrücken und Erfahrungen. An der Schweizermeisterfeier konnte ich mit dem Mix Team 580 kg den Schweizermeisterschaftstitel und mit den Frauen 520kg den dritten Platz feiern. Diese Erfolge motivieren noch mehr, zweimal in der Woche ins Training zu gehen. Mein Ziel ist es, in die Nationalmannschaft zu kommen, um auch an der diesjährigen WM in Sursee ziehen zu können.

Blasmusik Ennetmoos – ein Verein für das Dorfleben und mehr

WAS WIR MACHEN

Der Höhepunkt des Jahres ist für die Blasmusik Ennetmoos das Jahreskonzert. Dieses Jahr konnte dieses wieder wie üblich im März stattfinden. Mit dem Konzert allein ist der Vereinseinsatz jedoch noch lange nicht getan. Gerne umrahmen die Musikantinnen und Musikanten kirchliche Anlässe. So spielen wir für die Erstkommunikantinnen und -kommunikanten zum Auszug, bringen ein «Ständli» am Muttertag, begleiten die Prozession an Fronleichnam und die Gräbersegnung zu Allerheiligen. Im Frühling und Herbst laden wir jeweils die Jubilarinnen und Jubilare aus Ennetmoos zu einem «Geburtstagsständli» ein – mit Musik, Kaffee und Kuchen sowie Zeit zum Zusammensein.



Kurz vor unseren musikalischen Sommerferien bringen wir die Musik jeweils in ein anderes Quartier von Ennetmoos und geniessen unseren Vereins-Grillabend. Im Herbst organisiert abwechselnd ein anderes Register ein Familien-Picknick, zu dem alle eingeladen sind. Und alle paar Jahre begeben wir uns auf eine Musikreise, zuletzt waren wir im Appenzellerland. Ebenfalls im Herbst spielen wir abwechselungsweise ein Kinderkonzert oder an der Musikmesse. Dieses Jahr steht die Messe auf dem Programm, und zwar am Sonntag, 24. September 2023. Die Generalversammlung, der Weihnachtshock, «Ständlis» für neu gewählte Behördenmitglieder wie auch die erfolgreichen Rütlichschützen und natürlich unsere wöchentlichen Proben vervollständigen unser Jahresprogramm.



JUNG UND ÄLTER

Das Alter unserer Mitglieder bewegt sich zwischen jung bis zu den etwas älteren Junggebliebenen. Einige gehen noch zur Schule und andere geniessen bereits die Pension. Diese Durchmischung macht unser Vereinsleben spannend und abwechslungsreich. Damit wir weiterhin junge Musikantinnen und Musikanten für uns begeistern können, braucht es natürlich mehr als «nur» ein Jahreskonzert. So haben wir vor einiger Zeit unser Schnupperprojekt ins Leben gerufen. Dabei laden wir Musikschülerinnen und -schüler ein, mit uns zwei Stücke am Konzert mitzuspielen. Gut eingebettet in die jeweiligen Register dürfen sie so das erste Mal Blasmusik-Feeling erleben. Und wenn es ihnen gefällt, sitzen sie früher oder spä-





ter ebenfalls in unseren Reihen. Dieses Jahr hatten wir vier Schnupper-Musizierende dabei.

Damit die Kinder bereits auf die Idee kommen, dass die Querflöte, die Klarinette, die Trompete, die Posaune, das Saxophon oder ein anderes Musikinstrument das richtige ist, führen wir alle zwei Jahre ein Konzert extra für Kinder durch. Im letzten Herbst durften sie zum Beispiel – ausgestattet mit einem «Töfflilenker à la Teffli Rally» – vom Schulhaus Morgenstern bis ins Rotzloch verschiedene Register besuchen und uns zum Schluss mit ihren selbstgebastelten Instrumenten beim Stück «Kari Kreidler und sys Teffli» begleiten.

DIRIGENTENSTOCK

Im Sommer 2022 hat Claudio Gebhart die Direktion von Nadia Deluca übernommen. Vor dem ersten Jahreskonzert war er schon etwas nervös, aber er meinte: «Wir sind gut im Zeitplan und es ist definitiv Potenzial und viel Wille vorhanden in Ennetmoos.» Dass er vollberuflich auf Musik setzen möchte, sei ihm schon während seiner kaufmännischen Lehre bewusst geworden. Bereits mit sieben Jahren erhielt er seinen ersten Unterricht auf dem Kornett und später auf der Trompete. Zudem spielt er in diversen Blasorchestern und Brassbands in der Region Basel, wo er auch schon als Dirigent einsprang. Nach einigen Zwischenstationen bewarb sich Claudio schliesslich bei der Musikhochschule Luzern. Hier studiert er seit eineinhalb Jahren Blasmusikdirektion. Seinen Bachelor wird er voraussichtlich im Sommer 2024 absolvieren. Der neue Studien- respektive Wohnort in Luzern war schliesslich auch der Grund, weshalb



sich Claudio Gebhardt in Ennetmoos bewarb. «Ich wollte in der Umgebung tätig sein», begründet er. Nun, nach bald einem Jahr, könne er bereits ein positives Zwischenfazit ziehen. «Ich fühle mich hier sehr gut aufgehoben und es macht viel Freude.»

Nur zum Spass ist Claudio aber nicht in Ennetmoos. Er und die Musikkommission hätten sich zum Ziel gesetzt, die Besetzung auszubauen. So verfügt die Blasmusik derzeit über kein «festes» Horn und «nur» über zwei B-Klarinetten. Dazu Claudio: «Es funktioniert, aber wir könnten sicherlich noch Verstärkung brauchen.» Vielleicht bleibt etwas vom Schnupperprojekt des Jahreskonzertes. «Die Nachwuchsförderung ist mir wichtig», sagt Claudio.

Deshalb wolle er auch bei anderen Konzerten jungen Musizierenden die Chance geben, die erste Stimme zu spielen. Aus eigener Erfahrung weiss er: «Das gibt zusätzliche Motivation.»

Der nächste grössere Auftritt steht bereits bevor. Am 3. Juni 2023 geht die Blasmusik Ennetmoos an den Musiktag im solothurnischen Seewen, dem Nachbardorf von Claudios ursprünglicher Heimat Grellingen. Und im nächsten Jahr ist die Blasmusik in Ennetmoos in Baar am Innerschweizerischen Musikfest zu hören.

Blasmusik Ennetmoos

Irene Filliger, Präsidentin
info@blasmusikennetmoos.ch

Design mit Liebe zum Detail

Eine ansprechende Dekoration an Events trägt massgebend dazu bei, dass dieser unvergesslich sowie erfolgreich wird und den Gästen in positiver Erinnerung bleibt. Bereits an unzähligen Events hat das Ennetmooser Unternehmen «Zukkerdose – Blumen und Raumdesign» genau dies mit viel Kreativität geschafft und einzigartige Atmosphären gezaubert. Zusammen mit ihrem vielfältigen Team setzt Tamara Jöri Balett seit 2011 Projekte in der ganzen Schweiz um. Ziel bei diesen Projekten ist es, durch Herzblut, Professionalität und in enger Zusammenarbeit mit den Kundinnen und Kunden wundervolle Welten zu gestalten.

WAHRE WUNDERWELT

In eine ganz besondere Welt tritt man auch ein, wenn man das Atelier Zukkerdose an der Juch 2 betritt. Was man hier zu sehen bekommt, ist für Deko-Liebhaberinnen und -Liebhaber eine wahre Wunderwelt. Auf 500m² finden sich perfekt organisiert sämtliche Gegenstände, die das Deko-Herz begehrt: Blu-

mentöpfe, Spiegel, Vasen, Kissen oder Kerzenständer – jedes Objekt hat seinen Platz, damit effizient und strukturiert gearbeitet werden kann. Hier wird konzipiert, gestaltet, kreiert und gebaut.

FIXFERTIG VORPRODUZIERT

Mit der Kreuzgarage AG hat die Zukkerdose eine grossartige Vermieterin gefunden, die sich durch eine tolle Zusammenarbeit und enorme Flexibilität auszeichnet. «Vor Grossevents belagern wir manchmal alles – sogar das Treppenhaus und die Gänge im Haus. Einmal mehr Platz, einmal weniger», meint Tamara Jöri Balett dankbar dazu. Ein riesiger Vorteil der Zukkerdose-Dienstleistungen ist, dass alle Dekorationen fixfertig im Atelier in Ennetmoos hergestellt und erst dann zur Eventlocation geliefert werden. Am Ort des Geschehens, wo meist wenig Platz für Vorbereitungsarbeiten herrscht, folgt dann lediglich noch der Feinschliff, um die Events mit viel Liebe zum Detail perfekt in Szene zu setzen.



Astrid Barmettler bringt alles an seinen Platz im Atelier Zukkerdose

Zukkerdose GmbH
Juch 2
6372 Ennetmoos
www.zukkerdose.ch



Tamara Jöri Balett setzt eine Outdoor-Gestaltung um.



Raumgestaltung und Konzeption für Firmenevent



Von Dorf zu Dorf, von Tungalroy nach Ennetmoos

Goedendag, ik ben José Jost-Henderikx. Als 22-jähriges Au-pair bin ich von den Niederlanden in die Schweiz gezogen. Seit 34 Jahren ist Ennetmoos mein Zuhause. Welche Gemeinsamkeiten es mit meiner alten Heimat gibt und welche Erlebnisse mich besonders geprägt haben, lesen Sie hier.

Eine Hauptstrasse, ein Schulhaus, eine Kirche. Die «Dorfbeiz», der Dorfladen und viel, viel Grün. Mein Heimatdorf Tungalroy unterscheidet sich eigentlich gar nicht gross von Ennetmoos. Beide sind sehr ländlich geprägt. Dennoch war für mich der Start in meiner neuen Heimat auch anstrengend. Doch dazu später mehr.

DURCH DIE HINTERTÜR, OHNE ANZUKLOPFEN

Tungalroy liegt im Süden der Niederlande, einen Steinwurf entfernt von der belgischen Grenze. Hier bin ich in einem typisch niederländischen Haus aus roten Backsteinen aufgewachsen, zusammen mit meinen vier Schwestern und meinem Bruder. Während mein Vater in einer Fabrik schuftete, sorgte sich meine Mutter um uns Kinder.

Die Türe stand bei uns stets offen. Der Besuch kam jeweils durch den Hintereingang – ohne anzuklopfen – wie das damals im Dorf üblich war. Einfach hinein in die gute Stube, wo es immer Kaffee und oft auch selbstgebackenen «vlaai» gab, einen Kuchen mit zucker-süsser Fruchtfüllung. Die Klingel an der Vorderseite unseres Hauses wurde selten benutzt.



José Jost mit ihren Geschwistern



Niederland ist ein Blumenland.



Ein lauschiger Bach in Tungalroy.

Die Primarschule besuchte ich im Dorf. Später fuhr ich etwa – typisch holländisch – eine halbe Stunde mit dem Velo in die nächste Stadt zur Schule, nach Weert. In den Niederlanden gibt es überall Velowege und die Zweiräder haben immer Vortritt. Das Schulhaus zählte 1'700 Schülerinnen und Schüler. Heute erscheint mir das sehr gross und unpersönlich, als 12-Jährige habe ich dies jedoch nicht so empfunden.

HINAUS IN DIE NÄCHSTE STADT UND INS AUSLAND

Meine Jugendjahre verbrachte ich in Maastricht, einer grösseren Stadt im südlichsten Zipfel der Niederlande. Hier absolvierte ich eine Ausbildung zur Sozialpädagogin und wohnte in einer Wohngemeinschaft. Mit zwei Frauen habe ich noch heute Kontakt.

Nach meiner Ausbildung packte mich das Fernweh. Ich wollte ins Ausland und fand eine Stelle als Au-pair bei einer Familie in Luzern. Es wurde ein gutes Jahr – für die Familie, aber auch für mich. Denn in dieser Zeit lernte ich Peter kennen. Er ist in Bern geboren und aufgewachsen, arbeitete aber in Ebikon. Als sich mein Jahr als Au-pair dem Ende zuneigte, entschieden wir uns, dass ich drei Monate zu ihm kommen würde. Und siehe da: Aus diesen drei Monaten sind mittlerweile 37 Jahre geworden!

Geheiratet haben wir in den Niederlanden, gelebt in der Schweiz. Zunächst in Luzern, dann in Ennetmoos. Hier kamen auch unsere beiden Söhne zur Welt. Meine Aufgabe als Mutter erfüllte mich sehr, doch ich blieb (fast) immer mit einem Bein im Berufsleben. Ich hatte verschiedene Arbeitsstellen in der Kinderbetreuung. Heute arbeite ich im Weidli in Stans.

DER ANFANG WAR NICHT NUR LEICHT

Ennetmoos ist für mich meine Heimat geworden. Ich lebe sehr gerne hier, die Natur und die schöne Umgebung habe ich längst ins Herz geschlossen. Als Wanderliebhaberin erfreue ich mich immer wieder an den unzähligen Möglichkeiten in nächster Nähe. Auch das Schwimmen im See sorgt für Glücksgefühle.

Doch um mich «heimisch» zu fühlen, sind mir Menschen wichtig, die mir etwas bedeuten. Ich habe viele tolle Personen kennengelernt durch die Familie,

die Nachbarschaft, durch meine Arbeitsstellen, durch den Heimgruppenunterricht, mein Engagement für das Chinderhuis Nidwalden und durch den Turnverein. Ich schätze meine Kanasta- und DOG-Frauenrunde.

War also alles immer schön und ganz einfach? Nein, bestimmt nicht. Der Start in einem neuen Land ist spannend, aber auch anstrengend. Mir wurde sehr

bewusst, dass niemand auf mich wartete – ausser Peter! Manche Menschen waren unfreundlich und nicht alle «Beamten» habe ich als kompetent erlebt. Meine Haltung «Fremden» gegenüber ist durch diese Erlebnisse geprägt. Ich wünsche mir deshalb, dass es immer wieder Personen gibt, die «Fremden» als Menschen begegnen und sie dazu ermutigen, ihren Weg zu gehen – und sie dadurch ihre neue Heimat finden.



v. l. n. r.: Lorena und Joris Jost, José und Peter Jost, Michelle Hodel und Niels Jost

Von Tungelroy nach Ennetmoos... Etwas ganz anderes?

Jein...

- In der Schweiz gibt es Berge, «Nederland» ist flach und ein grosser Teil liegt unter dem Meeresspiegel.
- Die Schweizer haben oft schöne Vorhänge – dann fühlt man sich geborgen, niemand schaut rein. Die Nederlanders haben selten Vorhänge – dann schaut man so schön nach draussen.
- Die Schweizer Fahne ist rot mit dem weissen Kreuz. Die Niederländische Fahne ist rot-weiss-blau. Die Farbe des Königshauses ist orange. Deshalb tragen Sportfans orange.
- In der Schweiz gibt es Kantone, in den Niederlanden «provincies».
- In beiden Ländern wird viel Käse produziert und gegessen.

– In beiden Ländern sprechen die meisten Einheimischen mehrere Sprachen. Interessant: Auf Niederländisch gibt es dieselben Artikel für Mann und Frau (de man, de vrouw).

– Beide Länder haben Probleme mit der Klimaerwärmung: In der Schweiz gibt es Gletscherschmelzen. In Nederland Überschwemmungen.

– In beiden Ländern ist Sport wichtig. In der Schweiz Skifahren, in den Niederlanden Eislaufen.

– Das Wasser von Rhein und Aare fliesst nach Nederland.

– Beide Länder wollen eine Demokratie, wo auch Minderheiten Rechte haben.

– Die Schweizer kochen sehr gut und gerne, Nederlanders auch, zumindest manche...

Und: In beiden Ländern gibt es tolle, innovative, naturliebende, und kreative Menschen!



Messerschleifen: Ein werterhaltendes Handwerk

Die Geschichte des Messerschleifers reicht weit zurück in die Menschheitsgeschichte. Schon in der Steinzeit wurden Werkzeuge und Waffen aus Stein hergestellt und geschärft. Mit der Entdeckung des Metalls wurde das Schärfen von Messern und anderen Werkzeugen schliesslich zu einer wichtigen Fertigkeit und Messerschleifer zogen von Ort zu Ort, um ihre Dienste anzubieten. Im Laufe der Zeit entwickelten sich immer bessere Schleifwerkzeuge und -techniken. So kamen im 19. Jahrhundert die ersten Schleifmaschinen auf, die den Schleif-Prozess vereinfachten und beschleunigten.

Messer sind aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Daher ist es auch weiterhin wichtig, dass Messer regelmässig geschärft werden, um eine optimale Funktionsweise zu gewährleisten. Das Handwerk des Messerschleifers ist deshalb auch heute noch relevant. Unsere Gesellschaft neigt allerdings dazu, Dinge – auch Messer – wegzuworfen, anstatt sie zu reparieren. Oder im Falle von Messern: zu schleifen.

DER MESSERSCHLEIFER AUS ENNETMOOS

Der Ennetmooser Franz von Holzen beherrscht die werterhaltende Kunst des Messerschleifens. Als gelernter Metzger hat er bereits während seiner Lehrjahre scharfe Messer schätzen gelernt: «Wenn ein Messer schlecht schneidet, ist es viel gefährlicher damit zu arbeiten, als wenn es scharf ist. So arbeitet man nämlich mit mehr Kraft und wenn man abrutscht, gibt es schlimmere Unfälle.»

Auch weiss er, dass Messerschleifen nicht gleich Messerschleifen ist: «Ich habe dies getestet. Von der Arbeit habe ich einmal zwei Messer aus der Fisch- und zwei aus der Fleischabteilung nach Hause genommen und geschliffen. Diese waren, im Gegensatz zu den Messern eines kommerziellen Schleifservices, um ein Mehrfaches länger im Einsatz und blieben messerscharf.» Was macht hier den Unterschied? Gemäss Franz von Holzen sind dies zwei, drei entscheidende Dinge. Allem voran der zeitliche Aufwand. Wenn Franz Messer schleift, wiederholt er gewisse Arbeitsgänge mehrmals. Auch ist gemäss Aussage von Franz das Handwerk eine Gefühlssache. «Es gibt Tage, an denen ich im Kopf nicht bereit bin, um Messer zu



Franz von Holzen - ein Messerschleifer mit Herzblut



schleifen», sagt er. Dann geht er lieber raus in die Natur, um zu wandern oder zu fotografieren.

MESSER IST NICHT GLEICH MESSER

Einen Unfall beim Messerschleifen hatte Franz glücklicherweise noch nie. Auch hat er noch nie ein Messer kaputt geschliffen. Hier kommen sein Gespür und seine langjährige Erfahrung ins Spiel, aber auch die klare Abgrenzung von Objekten, die er schleift – oder eben nicht.

In seiner Werkstatt in St. Jakob bringt er verschiedenartige Messer auf Vordermann. Scheren gehören jedoch nicht dazu, da diese anders einge-

spannt und in einem anderen Winkel geschliffen werden müssen als Messer. Für seine Arbeit nutzt Franz eine moderne Schleifmaschine, aber auch Handgeräte. So schleift er beispielsweise die eine Seite des gezackten Brotmessers mit der Maschine, die andere Seite mit einer Diamantfeile von Hand. Die Freude an seiner Arbeit ist ihm ins Gesicht geschrieben: «Das Messerschleifen gefällt mir und es ist eine Dienstleistung, die geschätzt wird und der Wegwerfgesellschaft entgegenwirkt.»

Mehr Infos unter www.fs-messerschleifservice.ch



VERANSTALTUNGSKALENDER DER GEMEINDE ENNETMOOS

Sie finden den aktuellen Veranstaltungskalender auf der Webseite der Gemeinde Ennetmoos. Einfach diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen und Sie gelangen auf die entsprechende Seite im Internet.

Viel Spass beim Stöbern auf www.ennetmoos.ch.

Scan mich

